

Jacob Ellrod

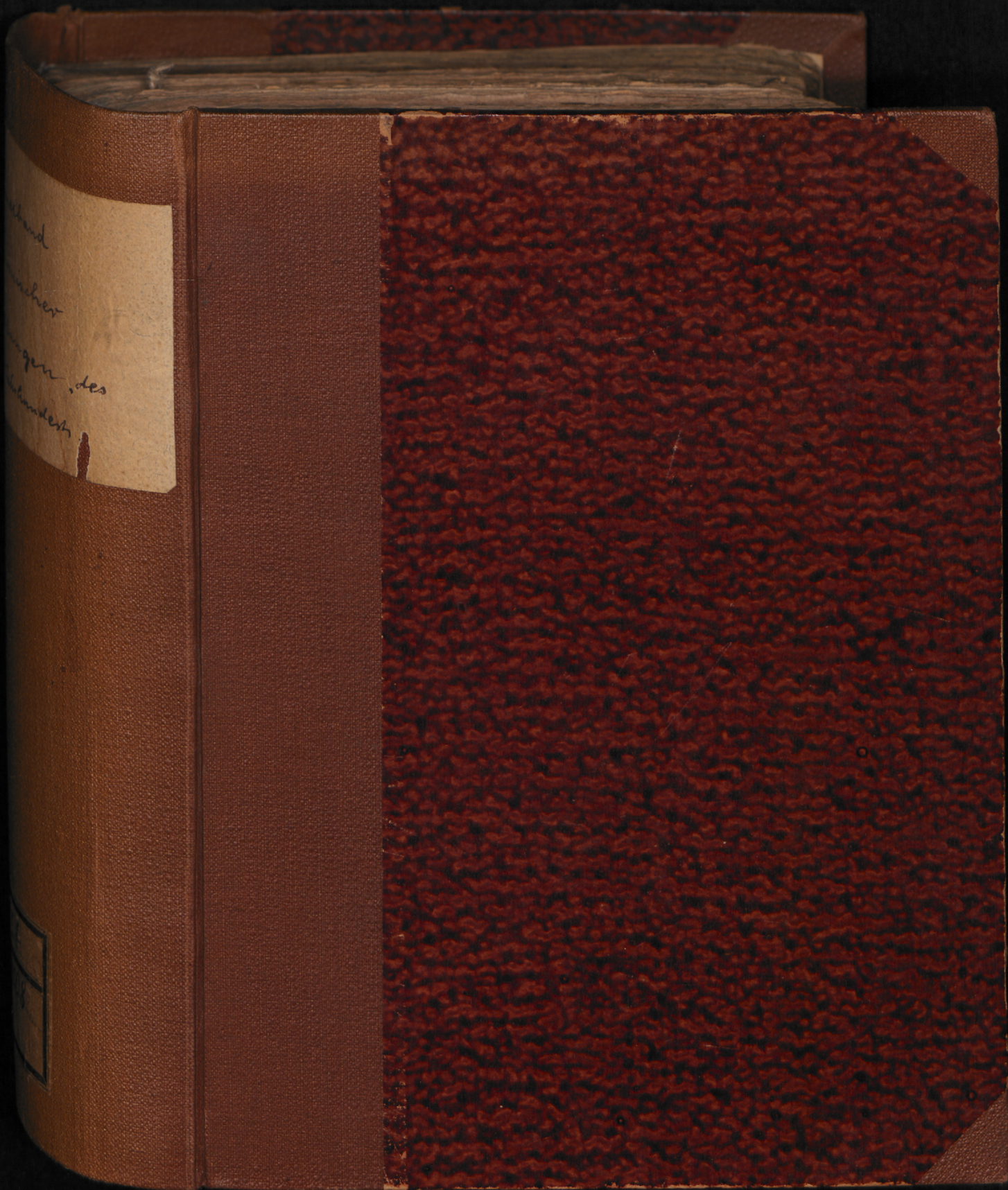
**Memoria Quadri-Partita, Cometae, Das ist: Vierfächtiges/ als Astronomisches/
Naturmäßiges/ Astrologisches und Theologisches Betrachtungs-Gedächtnuß/
dessen neulichst zu End deß 1652. Jahrs nach Christi unsers Heylands Geburt/
am Himmel erschienenen wunderlichen Comet-Sterns**

Hof: Mintzel, 1653

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770615325>

Druck Freier  Zugang

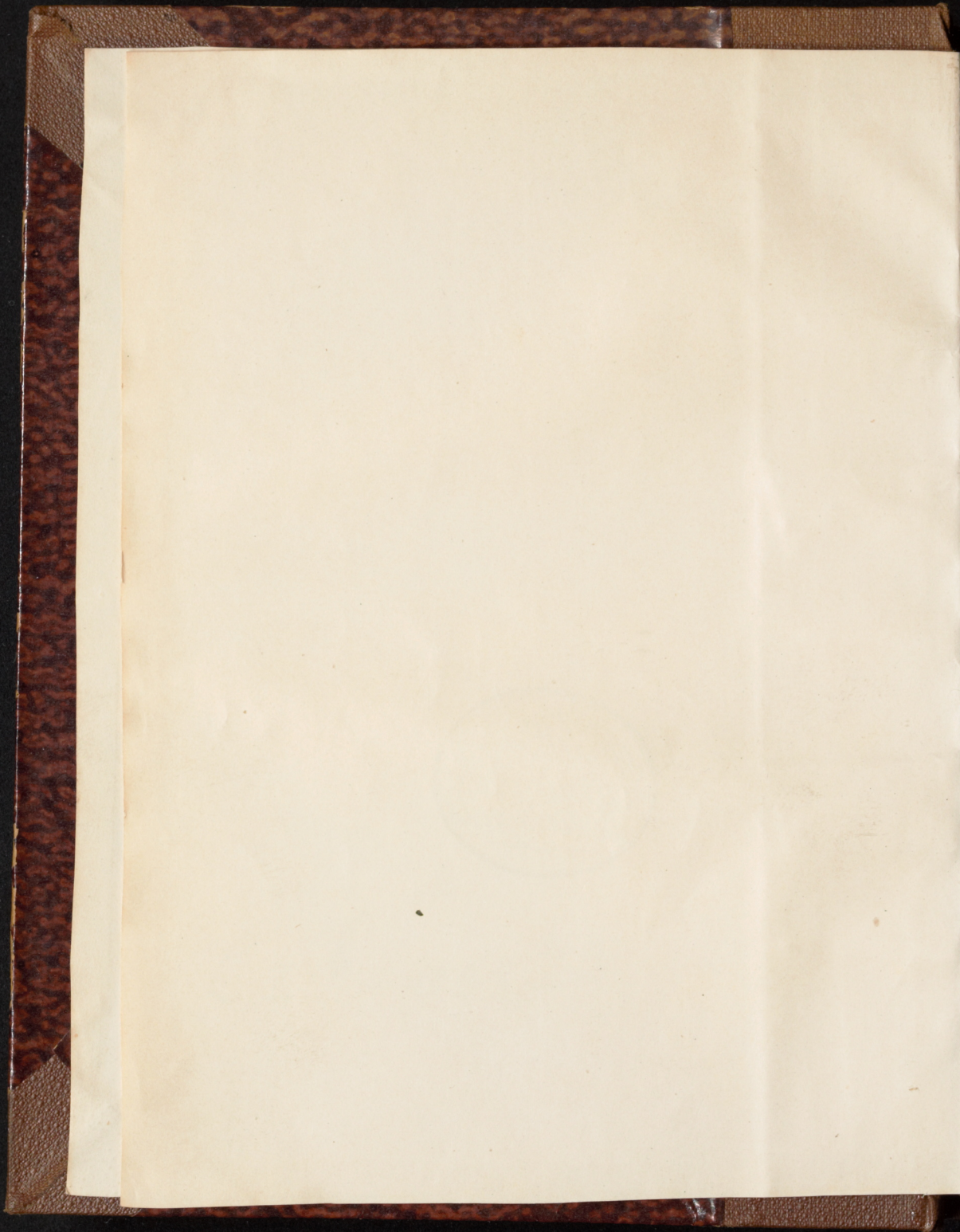




Land
scher
ngen des
landesh

L II b - 1108 1-15 (R)





MEMORIA QUADRI-
PARTITA,

COMETÆ,

Das ist:

Vierfächtiges / als Astronomisches / Naturmäßiges /
Astrologisches vnd Theologisches

Betrachtungs = Gedächtnuß /
dessen neulichst zu End des 1652. Jahrs nach
Christi vnserß Heylands Geburt / am Himmel
erschienenen wunderlichen

COMET- Sterns.

Zu menniglichß deutlicher nachricht / vnd hofs
sentlichen Nutzen gestellet /

Durch

M. JACOBUM ELLRODIUM Culmbaco. Fr.
p. r. in Ascha Pfarrern.

HOF /

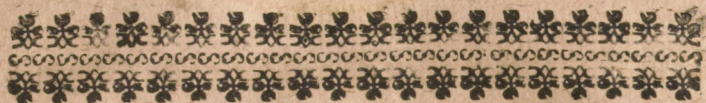
Gedruckt vnd verlegt durch den Fürstl. Brandenb.
bestaltten Buchdrucker /
Johann Albrecht Winkel.

M. DC. LIII.



Fragment of text from the adjacent page, including names and a decorative initial:

Adam
Johann
Johann
Don
Mem
G
nach
sagen / so
nachtrag



Denen
Wohl-Edelgebornen / Bestrengen vnd
Mannvesten Herren

Adam Erdmann /

Dann in Vormundschaft

Joseph Adams /

Auch

Johann Georgen.

Gesambten Bevetterten

Von Jedwiz / vff Nemberg / Krugsreuth / Schönbach /
Ascha / Elster / vnd etc.

Meinen hochgeehrten Herren Collatoren
vnd großgünstigen Juncfern /

Gottes Gnad vnd reichen Segen /

zu Seel / Leib vnd Haab / sambr meinem andächtigen
Gebet vnd trewen Ampts Diensten bevor.

Wohl-Edelgeborne / Bestrenge
vnd Mannveste / insonders hochge-
ehrte Herren Collatores vnd groß-
günstige Juncfern / etc.

Es spricht der weise Haus- Lehrer En-
rach am 43. cap. v. 28. Wenn wir gleich viel
sagen / so können wirs doch nicht erreichen: Redende
nemlich von dem allmächtigen **G D T T**
A 2 vnd

Vorrede.

Vnd Schöpffer aller Creaturen/im Himmel
vnd auff Erden. Denn wir sehen/ sagt er hernach
ferner/v. 36. Seiner Werck/das wenigste vnd viel grö-
sere sind vns noch verborgen. Also auch das Buch
der Weißheit am 9. v. 16. berichtet: Wir treffen
das Faum/das auff Erden ist/vnd erfinden schwerlich/ das
vnter Handen ist: Wer wil denn erforschen/ was im Him-
mel ist?

Ob nun wohl auffer zweiffel vber dem
nächst erschienenen Cometischen Wunderstern
viel vnd mancherley judicia herauß kommen
werden (derer mir zwar vor diesem Auffsatz
noch keines zu Gesicht kommen) Ich auch
selbsten meine wenige Gedancken darvon her-
aus zu lassen Ursach habe/ so wirds doch we-
der ich / noch ein anderer/auff ein Nägelein
treffen / vnd sonderlich was G^ottes Rath
dabey ist/ allerdings errathen können. Nach
dem es aber gleichwohl heist: Est aliquid pro-
dire tenus si non datur ultra: So ist dennoch
mit deme vor lieb zu nehmen/ was aus deme/
nach Adams-Fall/hinderlassenem Verstand/
sonderlich aber durch G^ottes gute Gaben
vnd verleihung einer neben oder auch vor den
andern/in natürlichen Dingen/zu vhrtheilen
vermag. Als ich dann an meinem wenigen
Ort/

Vorrede

Ort / bey diesem gegenwertigen Tractätlein
über dem nechst erschienenen Comet = Stern /
hierinnen mein patrociniū suche / auch ande-
re die es besser oder böser treffen möchten /
gleichfalls hieher verweise.

Daß aber E. E. E. Wohl-Edel-Gestrenge,
ich dieses geringfügige gleichwol dedicire vnd
zuschreibe / geschicht nicht so sehr patrociniū gra-
tiā (welches ich bemeldeter massen in gedach-
ten Worten des heiligen Geistes zu haben
vermeine) als debita gratitudinis ergō; die-
weil nechst Gott E. E. E. Wol-Edel-Gest. ichs
zu dancken habe / daß ich an diesem Ort / auff
ordentliche Vocation vnd öffentliche Installa-
tion, Gott vnd seiner Gemeine dienen / vnd
dabey mich vnd die meinigen / ob wohl fast
gefährlich vnd nehrlich / doch ehrlich hinbrin-
gen kan. Vnd bitte E. E. E. Wohl-Edel-Ges-
trenge dienstfleißigst / sie wolten dieses wohl-
gemeinte Schriftelein / so wohl zu Ihren vnd
dero Wohl-Adelichen Nahmens / als des Co-
meten = Gedächtnuß / hochgünstig annehmen
vnd bestens vermercken / auch mir vnd den
meinigen ferners hochgeneigt vnd förderlich
seyn vnd verbleiben. Als der E. E. E. Wohl-
Edel-

Vorrede.

Edel-Gestreck von Herzen wünschet vnd
gönnet/dasß Gott der Aller höchsten Sie sambt
vnd sonders/bey beharrlicher Gesundheit vnd
langen Leben/ erhalten/ ihr Regiment pro-
speriren / vnd alles besorgliche / widerwertige
in allen Gnaden abwenden möchte. Zu
welcher göttlichen Gnaden E. E. E. Wohl-
Edel-Gestreck ich andächtig empfehle. Wsch
den 1. Martii/ Anno 1653.

E. E. E. Wohl-Edel-Gestreck

Zu schuldigen

Gebet vnd Ampts-Diensten

willigster

M, Jacobus Ellrod Pastor in
Wsch.



nd
he
in
pro
erti
zu
oph
fpa



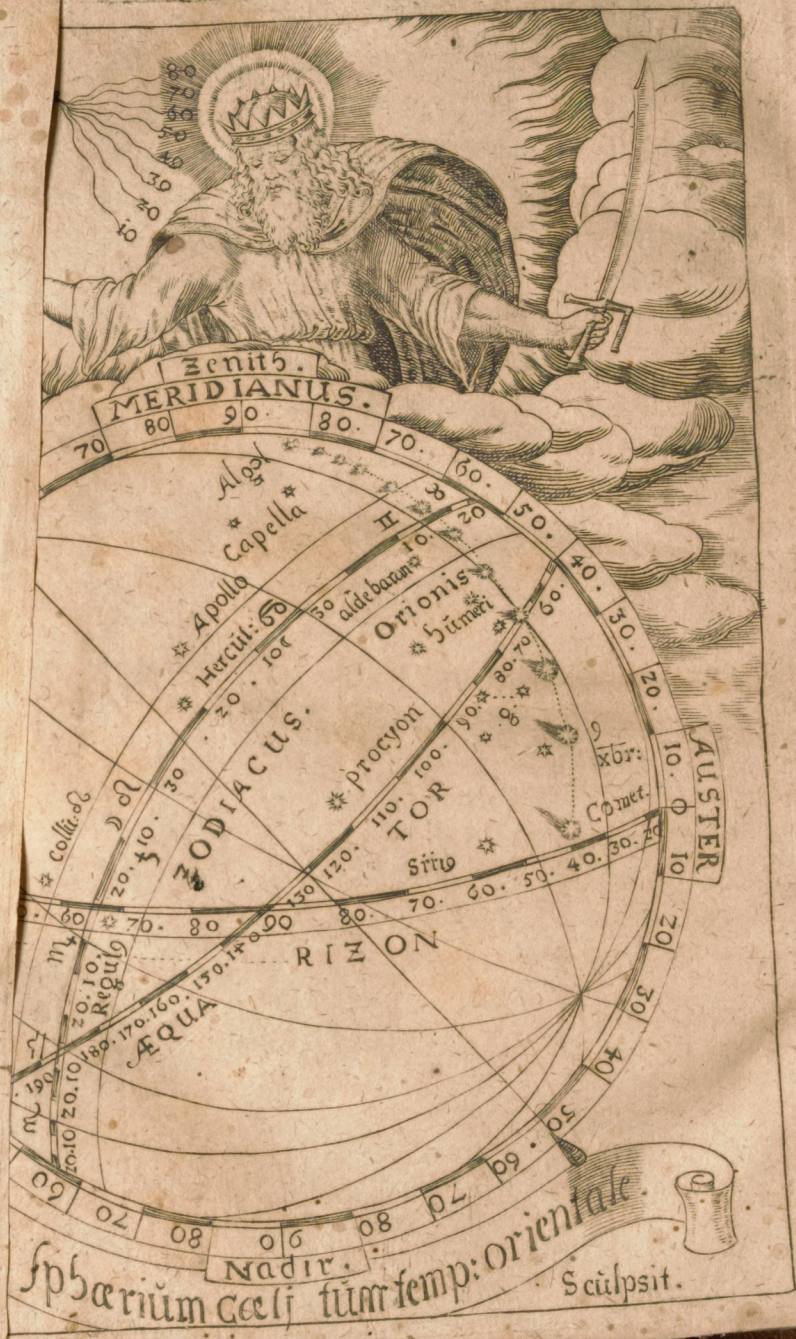
und
mit
it
pro
verti
zu
Pohl
Lfg



Tob: Wolfart =

Sculpsit.

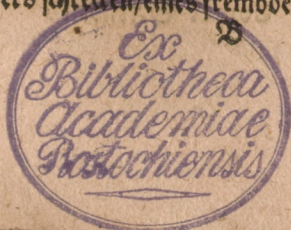
In
 dachte
 misch
 Gurg
 drach
 zym
 Obwand
 vordere
 jammel
 sig B
 hören
 würde
 mische
 verwin
 mahne
 etliche
 folger
 kündige
 heftiger
 was ohn





In Nomine SS. Trinitatis,
An den Gottsfürchtigen
Leser.

Gottsfürchtiger lieber Leser; Es wird demselben zweiffels ohne bewußt sein/dasß gegen das ende Novembris, desß abgelauffenen Jahrs/ein schrecklicher Absags-Brieff/ desß jeko/durch Gottes-Zorn regierenden Türckischen Keyfers Rolo Mahomeths, schriftlichen umbgetragen worden/ in welchem gedachter Türck vnd Erbfeind Christliches Namens/ das H. Römische Reich mit 17. Königen/ vnd 1300000 Mann/ Vlat- vnd Gurgterigen Kriegs-Volcks/ zu vberziehen vnd zu verheeren androhen sollen. Ob aber solcher Absags-Brieff warhafftig also ergangen/ ist mir vnbewußt. Hat aber bey mir Wenigen diese Gedanken gemacht/ daß/ wo etwas dran seyn/ vnd eine solche erschreckliche/ vnd vorhin auff dem Teutschen Boden vnerhörte jämmerliche Kriegs-Fluth erfolgen solte/ der getrewe vnd güttige Gott/ausser zweiffel/vns dessen zuvor/mit einem auch vnerhörten Wunder vnd Zeichen am Himmel/ sonderlich warnen würde/ alldieweil noch vnvergessen / daß vor dem leidigen Böhmischen vnd hernach Teutschen 30. Jährigen Krieg vnd Kriegs-verwüstung/ derselbige vns zu verwarnen/ vnd zur Buße zu vermahnen/ dergleichen gethun/ vnd einen schröcklichen Cometen, etliche Monat lang/ am hohen Himmel vns sehen/ vnd das erfolgete vnsäglichs Unglück/ auff nicht erfolgende Buß/ verkündigen lassen. Habe derowegen hernach desto öffter vnd fleißiger an dem gestirneten Himmel umbgeschawet/ vnd endlich/ nicht ohne sonderß schrecken/eines frembden/ vnd der Orten desß Him-



2.
Himmels vnd Gestalt nach/ vnbelandter Sterns/ wahrgenommen/ auch nachmahls auß seinem ganz sonderlichem lauff vnd wunderlichen Form/ genugsam verstanden/ daß es ein besonderer/ vnd wie ich gänglich dafür halte/ ein von Anbeginn der Welt her/ noch vnerhörter Cometischer Wunder-Stern were: Vnd zweiffels ohn auch eine/ bisshero noch nte erfahrne Gottes-Straff vnd Plag/ der ganzen Welt/ vnd vnserem armen Vaterland Teutscher Nation besonders/ bedeuten würde.

Ob nun wohl ich nicht zweiffele/ es werden viel gelehrte/ vnd der Astronomi verstendige Männer/ hiervon nicht still schweigen/ sondern was von solchem neuen Cometen zu halten/ schriftlich an Tage geben/ daß es vielleicht meine/ als des geringsten/ Arbeit nicht von Nöthen hette: Jedoch aber/ vnd dieweil mir sowohl als andern obliegt/ Gottes Werk/ nach des Engels geheiß/ Tobia 12. v. 7. zu offenbahren/ vnd nach vermögen zu preisen/ auch sehe/ daß die Welte-Kinder (darunter auch ein gut theil meiner Pfarr-Kinder) selbigen Wunders bereit vergessen/ vnd auß gewohnter Sicherheit in den Wind schlagen wollen: Hab ich/ nechst gethaner mündlichen Warnung/ mich im Namen Gottes erlühnet/ auch ein Schriftliches Gedächtnis dieses gedachten neuen Cometens zustellen/ vnd damit auch den jenigen/ welche so schriftlich als mündlich/ mein weniges Vrtel hiervon gesucht/ bedient zu seyn.

Der Christliche Leser wolle diese meine einfeltige Gedanken im besten vermercken/ vnd so er es anders oder besser versteht/ sich hierdurch vngemeißert achten. Vnser gnädiger vnd Allmächtiger Gott/ der im Himmel ist/ vns schaffen laß/ was Er will/ Psal 115. v. 3. Der woll vns mit seinem H. Geist zu seinem Willen erleuchten vnd befehren/ vmb vnser H. Herrn Iesus willen/ Amen.

Vierfächte Consideration vnd Betrachtung des newlichst erschienenen Comet-Sterns.

36

Sch habe zwar meinen lieben Pfarr-
Kindern/ am Tage der Bekehrung S. Pauli/ (welch
auch durch ein himlisches Wunder-licht Act. 9. v. 3.
geschehen ist) das jenige/was folget/in Form einer ein-
fältigen Buß: vnd Bekehrungs-Predigt/ zum guten theil
fürgetragen: Nach deme aber sich nicht alles/ für einfältige
Leut/ noch auff die Tangel geschicket; hat auch nicht alles berge-
bracht werden können. Ich verbleibe aber bey dero allda ge-
brauchten Disposition vnd vierfältigen Betrachtung/
dieses Cometischen Wunder-Sterns.

Als:

1. Der Astronomischen.
2. Natur messigen.
3. Astrologischen/ vnd
4. Theologischen.

Caput I.

Von der Astronomischen Betrach- tung dieses Cometens.

So viel ich nun/ diß belanget/ durch
Gottes Gnad/ mit wohlsehenden Augen/ vnd einer
bey handhabenden Himmels-Kugel/ ohne andere In-
strument/ habe warnehmen können: So ist dieser
Comet-Stern/ seinem eigenen Auffgang nach/ das allerer-
ste mahl vber vnserm Horizont der 50. grad (welche bey nahe die
Mittel höhe des H. Römischen Reichs ist) herauff gestiegen/
den 2. Decembris V. St. vmb 8. Uhr/ nach der Sonnen Unter-
gang/ hat aber damahls/ wegen trüben vnd wolckichten Him-
mels/ nicht gesehen werden können/ sondern ist erst am 9. De-
cembris hora eadem, bey heller vnd heiterer Luft/ auff 15. Gr.
hoch vber der Erden/ zwischen den beiden Füßen Orionis, gleich
ander Brust Leporis, von menniglich in acht zunehmen gewest:

B 2

20

Zu welcher Zeit vnd Stund den 8. Decembris 2. amplitudo ejus ortiva, ist gleich auch 50. Gr. Australis. vnd 3. im Ascendente der grosse Königliche Herz-Stern des Löwen/ Regulus genennet/ (da kurz zuvor der Mond vnd Saturnus nicht weit von einander herauff kommen) vnd im Medio Cœli, gleich vber vnserm Haupt/ der Stern Algol oder Capitis Medusæ (welchen die Astrologi für den allerärgsten Stern am Himmel achten) nicht ohne sonderliche böse Bedeutung/ befunden worden. Wie denn auch/ so wohl am End/ als vuter dem ganzen Lauff dieses Cometens, jeder Zeit zwischen 8. vnd 7. Uhr ein dergleichen stand des Himmels gewesen. Vnd nach dem er alle 4. Tag einen andern Auffgang gehalten/ hat er auch seine amplitudines täglich geendert/ vnd rückwärts biß in verum & æquinoctialem ortum, den 12. Decembris, vnd denn fürwarts biß an den Meridianum Borealem hinan/ als an seinem End (da er auch nicht mehr vntergehen können) gelanget. Vnd solcher gestalte durch den frembden motum, bey dem alten primus genannt/ alle Tag vnd Nacht den ganzen Welt-Kreis vmbwandert/ sonderlich aber/ so viel Lands zwischen dem 40. Grad Meridiani, Australem vnd dem 50. Grad ejusdem, Borealem gelegen/ verticaliter vmbleuchtet vnd beschienet.

II. Seinen eigenen motum vnd Bewegung betreffend ist er nicht an einem Ort still gestanden/ sondern hat sich 2. gang anders/ als alle andere Stern am Himmel/ fort bewegt/ nemlich von seinem ersten Auffgang/ so / wie gedacht/ zwischen Mittag vnd Morgen beschehen/ hat er sich vber sich gegen Mitternacht vnd Abendwärts fort begeben; Da sonst alle andere Sterne vnd Planeten ihrem eigenen motu nach/ von Abend gegen Morgen sich bewegen/ vnd der allgemeinen vmbwalkung nach von Morgen gegen Abend zu/ mit einander herumher gehen.

2. Ist gleichwohl solche seine eigene Bewegung nicht vnordentlich/ zur Rechten oder zur Linken weichend/ sondern gerade der Linnen nach/ einmahl wie das ander gegen Mitternacht vnd

vnd Abend zu continuirt vnd fortgesetzt worden. 3. Hat aber dabey keine gleiche/ sondern eine solche vngleiche Bewegung gehalten/ daß/ da er anfangs seinen *morum Diurnum* (oder was er in 24. Stunden hat fortgehen können) auff 14. Grad gebracht: er endlich vnd zuletzt kaum einen halben Grad fortgerücket/ vnd also alle Tage etwas an seiner Tagreise abgebrochen. Daher auch fürs

III. Sein *Cursus* vnd Lauff gewest: 1. *à plagâ Oriento-Meridionali ad plagam occidento-septentrionalem*, *continuus & directus* / das ist: Von den 50. Gr. *Horizontis* zwischen Morgen vnd Mittag anfahe/ vnd auff den 50. Gr. *eiusdem* zwischen Mitternacht vñ Abend/ ohn vnterlaß vnd stracks zu vnd fortgehe/ also daß er durch den *Mittags-Circul* vber vnserm Haupt dahin warts hette durchlauffen sollen/ weren er lenger am Himmel hette stehen können. 2. Ist solcher sein Lauff durch alle himlische Haupt-Circul/ als da sind *longitudinum*, *latitudinum*, *æquatoris Zodiaci Tropricorum &c.* *trans versal* beschehen; Also/ daß er solche alle durchgangen/ vnd gleichsam zwergs vber den Himmel hindurch gelauffen. 3. Ist er gegen die Ordnung der himlischen Zeichen gehalten/ zu gleich *retrogradus* vnd rückgengig gewesen: In dem er namblich in seinem ersten Auffgang/ mitten in dem *Dodecatemorio* der Zwilling gestanden/ an seinem End aber bald in der helfte des Stiers befunden worden. Daher vnd fürs

IV. Sein *Arcus* vnd *Circul* Stück / daß er werendes Zeit am Himmel hindurch gelauffen. 1. Der Größe nach auff 90. Grad/ oder einen ganzen *quadrantem Circuli magni* kommen. Vnd so solcher auff dem *Erdkreis* gerechnet wird/ treget es eine Reise von 1350. Teutscher Meilwegs auß/ die er innerhalb 20. Tagen verbracht. Geschweige der noch weit größern Reise/ die er in seinem hohen Himmels-Lauff/ vns unbekant/ vrrichtet hat. 2. Scheinet dieser *Arcus*, wie auch der ganze *Circul* desselben/ *Mundo concentricus*, in dem er nicht seitwärts neben dem *Meridiano* hingangen/ sondern mit dem End des *quadrant-*

Arant-bogens denselben berühret/ vnd wenn/ wie gedacht/ er-
 ferners gehen sollen/ durchschnitten/ vnd im 50. Gr. amplitu-
 dinis oriento Boreali wieder vntergangen were. 3. Hat er
 mit solchem seinen arcu sich dem circulo verticali oder altitu-
 dinis 40. graduum gleich verhalten (welche nemlich von dem
 Horizont anfangen/ vnd in dem Vertical-Punct durch den
 Meridianum gehen.) Massen denn seine altitudines auff alle
 Nächst zu selbiger 8. Stunden beygesetzt werden können/ wo es
 vonnöthen there. So hat auch 4. in diser verticali lini, derselbe
 unterschiedliche vornehme Stern angetroffen/ vnd meistens
 nahe vorbey gangen/ als den 8. Decembris, da er das erste mahl
 auffgangen/ ist gleich an ihm gestanden ala columbæ Sinistra
 Secunda magnitudinis Stella. Den 9. Decembris, pectus Le-
 poris tertia Magnitudinis. Den 10. Decembris Sinistrum
 genu Orionis, prima Magn. auff ein 5. Gr. gegen Auffgang
 stehen lassen. Den 11. Decemb. ist er gleich im æquatore zwische-
 den zweyen vntern Sternen des Clypei Orionis von 3. Magn.
 gestanden. Den 12. Decembris hat er Sinistrum humerum
 Orionis Secunda Magn. auff ein 8. Gr. Morgenwärts stehen
 lassen. Den 13. ist er Abendwärts für dem oculo Aldebaran
 auff 4. Gr. (welcher Stern 1. Magnit. ist) für vber gangen.
 Den 14. Decembris ist er vber diesem Stern auch seitwärts auff
 5. Gr. gestanden. Den 15. vnd 16. hat er auff der linken gegen
 Abend das sieben Bestirn auff ein paar Gr. fürgehend stehen las-
 sen. Den 17. 18. 19. ist er neben dem linken Schenckel Persei hin-
 auff gestrichen/ vnd hat sich den 21. Decembris mit dem Stern
 Algol gänzlich conjungirt, vnd von dannen er die vbrigen Zeit
 biß an den 27. Decembris, weiters hinan gestiegen/ vnd gegen
 den Sinistrum humerum Persei abendwärts auff ein Gr. ober-
 3. gestanden/ vnd damit verschwunden.

Diese Astronomische Consideration wird nun zwar
 ihren meisten Nutzen vnten finden. Ist aber gleichwohl vn-
 ter dessen dabey abzunehmen/ wie daß dieser Comet- Stern
 freylich kein gemeiner Comet, sondern ein ganz Newer vor-
 wie

nie gefehret oder erfahrer Wunder-Stern/ gewiß vnd auß-
 ser allen zweiffel/ als obgedacht/ auch was sonderlichs vnd vor-
 hin nicht erhörtes/ anzudeuten gehabt. 2. Kan es auch velleicht
 denen dienen/ die gerne die parallaxin des Cometens, vmb
 daher zu dessen eigentlicher höhe zugelingen/ wissen möchten.
 3. Gib ichs auch zugleich den Patronis Primi & rapidissimi
 illus motus (durch welche alle Stern am Himmel ihren ei-
 genen Lauff contrar von Morgen gegen Abend/in 24. Stun-
 den herumb gerissen werden sollen) an diesem Cometen recht
 zu bedencken/ ob nemlich nicht durch denselben / dieser zwerg-
 lauffende Comet hette aus seiner geraden Lauffs-Linia gerissen
 werden können (wo er für wahr zuhalten) als welches bey den
 geraden gegenlauff der Sternen vnd Planeten so wohl nicht
 in acht genommen werden kan. Denn ein Schiff/das einen ge-
 raden contrar Wind hat/ wird in seinem geraden Lauff gehin-
 dert vnd aufgehalten/nicht aber gar daraus auff ein Seiten
 gebracht/ wiewohl geschicht / wenn es von einem zwerg-sturm
 bestritten wird. Sapiienti sat dictum. Res enim hæc de mo-
 tu terræ proprio qvi sequeretur, odiosa plerisq; est.

Caput II.

Von der Physicalischen oder Natur- mesigen Betrachtung dieses Cometens.

Dß Stück belanget dieses Cometens,

1. *Materia* oder Wesen/daraus er worden ist. Diesel-
 be nun/ kan die heutige allgemeine (darauff nach Aristotelis
 vnd anderer alten Naturkündiger meinung/ die Cometen ent-
 springen/ nemlich die truckene/ zehle/ fette/ dicke/ schleimigte
 vnd schweflichte Dämpffe vnd Dünste/ so wie ein Rauch o-
 der Nebel aus Wasser vnd Erden entstehen/ in die Luft auff-
 steigen/ vnd von den Planeten/ sonderlich der Sonnen/ biß in
 die oberste Luft gezogen/ deselbst gesamblet vnd endlich ange-
 zündet

8.
zündet würden/ auch so lang brenneten/ als die verbrennliche
Materia werete/ etc.) allhie ganz vnd gar nicht statt haben.
Denn 1. ist/ allem ansehen nach/ dieser Comet nicht in der hohen
sublunarischn Luft/ sondern weit über dem Monden ge-
standen/ dahin keine irrdische Exhalation nie kommen könnten/
vnd es wird auch 2. wie hernach folget/ sein Corpus so groß vnd
vngewer herauß kommen/ daß ihm die ganze Erd-Kugel nicht
wird zu vergleichen seyn. Wie solte er denn ex exhalationibus
terrae, welche ja pars minima orbis seyn/ kommen können?
3. Ist die Gestalt des Cometens also beschaffen gewesen/ daß
seine Stralen gegen dem Ort/ doch ein wenig seitwärts/ hin ge-
standen/ dahin sein Lauff ist gerichtet gewesen/ da sonst/ wo es
eine verbrennliche materia gewesen/ die Stralen ihme heften
nachfolgen müssen; Wie wir an den Racketen vnd geworffenen
Fener-Ballen sehen können. Halte demnach gänglich dafür/
daß vngeacht ich seine materia von der Natur nicht auß sehen
kan / sie doch von dem Allmächtigen Gott vnd Schöpffer
aller Ding/ wo nicht ex toto & nihilo, doch ex tanto aliquo
aethereo, habender freyen Allmacht nach/ wunderlich erschaffen/
vnd seinen Befehl an die vntere Welt auß zurichten/ so lang es
gewolt/ in den Himmel gestellet habe. Denn ja ihme die Hän-
de so wenig im Himmel/ als auff der Erden/ Luft vnd Wasser/
etwas neues zu schaffen/ gebunden seyn sollen noch können/ son-
dern wie er in den sublunarischn viel Dings schafft/ nach vnd
nach/ so in der ersten Erschaffung nicht gewesen/ welchs niemands
leugnen darff: Also ist er auch ein allmächtiger GOTT vnd
HERR im Himmel/ vnd kan allda schaffen was/ wenn vnd wie
lang er will/ Psal. 115. v. 3. Massen David auch erkennet vnd
bekennet: Ich weiß daß der HERR groß ist/ vnd vnser Gott
für allen Göttern: Alles was er will/ das thut er/ im Himmel
vnd auff Erden/ vnd im Meer/ vnd in allen Tieffen/ Psal. 135. v. 5.
Vnd were den Physicis mehr als zu viel eingeräumet/ vnd an
der bösen Welt ein schlechtes gebessert/ wenn solche Wunder allein
der Natur/ vnd nicht dem Allmächtigen Gott selber/ zuerkennet
werden solten. Aber fürs

II. Seine

II. Seine/der Cometen, Form vnd Gestalt betreffend/
ist dieselbe gewesen am corpore oder capite, rund/vnd von
aussen herumb gleichsam gekräuselt/von innen aber/vnd im cen-
tro etwas als ein klein Sternlein/liechter vnd heller/im anse-
hen aber ganz still vnd ohn alles funckeln oder zwickern gestan-
den. Am Schwanz vnd Strahlen aber hat er am meisten ei-
nen langen vnd grossen/oben breiten/vnd unten spitzigen Dart
ehulich gesehen/massen er auch ander Orten/ als zu Leipzig/etc.
der gestalt observirt worden.

III. Seine Farb/ Glantz vnd Schein war fast ob-
scur nebulos vnd bleich-dunckel/ daher er auch gegen seinens
End/in dem hohen Himmel fast schwer zu erkennen gewest.

IV. Seine Höhe/wie bereit obgedacht/ ist alles zweif-
fels ohn/über den Monden zu setzen; Denn wenn ich nur allein
seinen ungleichen/erst sehr geschwinden/zuletzt gar langsamen/
vnd täglich abnehmenden Lauff bedende; So halt ich dafür/
das er neben seinem geraden Lauff auff vnsern verticem zu/
zugleich auch je lenger je höher/ gegen die Fix-Stern zu/hin-
auff gestiegen/vnd denn nach seinem ersten auffgang in der obern
Region des Mondens (dessen motus velocissimus allda/auff
15. Grad reicher) hernach gegen die Sonnen vnd ihre Sphæ-
ram fortgestiegen/ allda er mit der Sonnen 1. Grad des
Tags gelauffen/ nachmahls gar in die obere Regiones Mercu-
rii vnd Veneris gelanget/ vnd derselben Lauff gleich worden/bis
er fast in die Martis höhe kommen/vnd allda mit desselben Lauff
aufgangen. (Wie ap. Origan. Instit. in Ephem. p. 136. der
Planeten motus zu conferiren sichen) Vnd hat hierüber mich
ein wohlgelahrter Jung-er Mann M. E. W. jeko designirter
Professor Mathematicum zu Jena/ schriftlich berichtet/das er
durch fleißige Nachrechnung/dieses Cometens höhe auff 680.
Semidiametros terræ schätze/welches/ zu Teutschen Meilen ge-
rechnet/584800. Meilen aufstretet/vnd sehr hoch in den Him-
mel hinauff langet. Daher auch

V. Von

V. Von seiner Größe leichtlich geurtheilet werden kan/ vnd in dem sein Corpus bald auff den halben diametrum Lunæ in medio cæli plenæ, oder dem Augenmaß nach auff ein halb Gr. magni circuli, die leng aber des Schwanges oder Barths/ über doppelt oder 1. Grad lang zu sechen gewest/ vnd aber der Venus-Stern nicht den vierdren Theil so gros scheint/ doch bald so groß als die Erd-Kugel ist: So folget freylich/ daß dieser Comet vmb erlich mahl grösser den der Erdboden/ müste gewesen seyn/ vnd wenn er auch/ wie man vermeinen will/ keine parallaxin gehabt/ deren doch die 4. vntersten Planeten vnterworffen sind/ so müste er noch weit höher gestanden/ vnd vmb viel grösser als der Erdboden gewesen seyn. Zum

VI. Vnd letztern/ seine moram vnd duration betreffend/ so ist dieser Comet mit wohlsehenden Augen am 27. Tag Decembris, noch am Himmel erlicher massen gesehen worden/ von welchem biß auff den 8. zurück zu rechnen 20. Tag werden gefunden/ die er seit seines ersten Aufgangs am Himmel gestanden vnd gesehen worden.

Ben welchen Naturmässigen Puncten ich den Physicis ferners zu betrachten anheim lasse; Ob nicht die realitas & soliditas orbium cælestium (deren zehen werden gezehlet/ vnd also in einander geordnet/ als wie die Häutlein vnd Schalen der Zwiebeln in einander stecken/ deren die vntern 7. den Planeten zustendig/ mit sambt ihren Planeten/ nach einer jedern eigenen Bewegung vnd Zeit/ von Abend gegen Morgen/ vmbgehen/ daß auch von der neunden sphaera pro æquinoctiis zu halten/ die zehende aber/ primum mobile genand) reise solche alle widerwertiger weise vom Morgen gegen Abend täglich herumb/ vnbeschadet deroselben eigenen Lauffs/ etc.) ein purum putum figmentum, dagegen aber der neuen Astronomorum Copernici vnd Tychonis, sonderlichen Hypotheses (damit sie alle himmlische Körper in die freye Luft oder Himmels regiones setzen/ also daß sie auff vnd absteigen/ nicht allein in ihrer eigenen region, sondern auch durch anderer Planeten vermeinte sphaeras kommen vnd gehen/ ohne alle Furcht herabfallens oder vnrichtigen

erhöhten ganges/ gleicher weis auch die Erd vnd Wasser. Kugel von dem allmächtigen Gott in die mitte der vntersten Luft also gesehet worden/ daß sie ohn alle Stützen vnd Seulen in ihrem eigenen centro beruhet/ massen auß den täglichen West- vnd Ost Indianischen Schiffarthen/ so gar vnter vnsern Füßen hingehen/ vnwidersprechlich zu beweisen ist) die rechte eigentliche von Gottes Allmacht vnd Fürsichtigkeit hochpreßende Wahrheit sey. Deñ wie hette sonst dieser Comet-Stern mit seinem zwerg Lauff in dem Himmel können fortkommen/ weil er keine vermeinte eigene Sphæram gehabt/ will nicht sagen oder fragen/ wie er hette durch unterschiedliche Sphæras oder regiones der Planeten. immer je höher steigen können?

Caput III.

Von der Astrologischen deutung dieses Comet-Sterns.

Nach wird nun freylich das allermeiste fragen seyn: Ist auch aus der vhralten Erfahrung schon bekandt/ was die Astrologi von denselben halten vnd schreiben werden; Nemblich/ was theils insgemein von allen vnd jeden Cometen bisher wahrgenommen vnd gesagt worden/ daß nie kein Comet ohne Erfolgung grossen Unglücks im Himmel gesehen worden/ wie Lucanus zeuget. *Et nunquam cælo spectatum impune Cometam.* Keinen Comet-Stern man jemahls sahe / darauff nicht Jammer vnd Noth geschähe. Theils auch was insonderheit auff einen vnd den andern Cometen. hie oder da/ sich zugetragen/ vnd von den Historien Schreibern beschrieben hinderlassen worden/ dergleichen Thomas Hartmann/ ein geistlicher/ Anno 1605. in einem weitläufftigen *Cometen Spiegel* von ertlichen Cometen. vor vnd nach Christi Geburt zusammen-

wen getragen/ auch summarischer weiß in nachfolgende Regimen gebracht:

- Achterley Unglück ins gemein entsteht/
 Wenn in der Luft scheint ein Comer.
1. Viel Fieber/ Kranckheit/ Pest vnd Tod.
 2. Schwere Zeit/ Mangel vnd Hungers-
Noth.
 3. Groß Hitz/ dürr Zeit/ Unfruchtbarkeit/
 4. Krieg/ Raub/ Mord/ Aufruhr/ Neid vnd
Streit.
 5. Frost/ Kält/ Sturm = Wetter vnd Was-
sers-Noth/
 6. Viel hoher Leuth abgang vnd Tod/
 7. Groß Wind/ Erdbieden an manchem End.
 8. Viel enderung der Regiment.

Wenn wir aber Bus thun von Herren/
 So wendet GOTT Unglück vnd Schmerzen.

Ich habß vmb bessern Gedächtnuß willen in folgende Te-
 traftichon gebracht:

*Ignis, unda, fames, contagia, pralia, motus
 Terra, regnorum, vices, post funera Regum
 Hae sunt quae signat caeli, tibi Munde, Cometa
 Non ventura tamen, probior si Numen adoras.*

Das ist:

Fewer/ Wasser/ vnd Hungers-Noth/
 Pest/ Krieg/ Erdbieden/ Herren Tod;
 Dann

**Dahin änderung der Regiment/
Die Welt/ jeder Comet benennt.
Doch eins vnd ander folget nicht/
Wo Buß vnd Bitt zu Gott geschicht.**

Vnd damit auch dem Christlichen Leser / deme vielleicht dergleichen Schrifften nicht beyhanden seyn; nur in etwas hierüber auß der experiensz berichtet werde / will ich auß bemeldtem Cometen-Spiegel bey einem jeden Unglücks-Punct/ nur ein vnd das ander Exempel gar kützlich anführen/sonderlich aber solcher Cometen, die in etwas mit vnserm Cometen gleich beschaffen gewest. Dann:

1. Daß Cometen gefehrliche Seuchen/ Kranckheit vnd Pestilenz/ nach sich ziehen/ ist zu sehen aus einem Cometen/ vor Christi Geburt 479. da die Leut entweder jehlings gestorben/ oder wenn sie etlich wenig Tag gelebt/ andern eusserlichen Gliedern bey lebendigem Leibe verfaulet / vnd mit vnaussprechlichen Schmerzen fluchs dahin gefallen vnd gestorben sind.

Item:

Nach Christi Geburt Anno 589. ist auff einen Cometen eine sehr geschwinde Pest entstanden / vnd seynd die Leut pßöglich dahin gestorben/wenn sie nur das Maul auffgedehnet oder gegäumet/ oder auch genießet haben / daher das Creutz machen für jene; Das helffe Gott aber/für diese herkommen ist.

Item:

Anno 1554. nach Christi Geburt/ist auff einen Cometen, sonderlich in Siebenbürgen/ ein solche Pest entstanden/ daß sie in vnaussprechlicher Marter vnd Qual/ wüten vnd rasen / fast alle gestorben / vnd nach dem End derselben in ganz Siebenbürgen / vber anderthalb hundert Menschen nicht mehr am Leben gefunden worden.

3

2. Daß

2. Daß auff Cometen thewre Zeit vnd Hungers Noth zusolgen pflaget / ist zu befinden aus einem Cometen so vor Christi Geburt 1947. gesehen worden / worauff die grosse Theurung im Land Canaan / etc. erfolget / daß Abraham mit seinem ganzen Hauff. Wesen in Egypten wandern müssen / Gen. 20. v. 1. Also auch auff viel Cometen nach Christi Geburt / sonderlich im Jahr 1314. ist gleich auch im Christ. Monat ein Comet erschienen / vnd darauff eine solche schreckliche Theurung erfolget / daß vnzehlich Menschen verschmachtet / die Eltern ihre Kinder / vnd wieder die Kinder ihre Eltern / vnd was den andern übermögen kan / gewürget vnd gefressen haben. Auch sonst auff den Rabenstein vnd Galgen die armen Sünder gesucht / des Hungers sich zu erwehren / dessen Gedächtnuß man in das Wörtlein Cucullum gelegt: ut lateat nullus. tempus famis, ecce

CUCULLUM.

3. Daß auff Comet - Stern grosse Hiß / dürre Zeit vnd grosse Feners. Brünst entstehen / befindet sich aus einem Cometen vor Christi Geburt 356. so auch wie ein grosser zöttlicher Barth ausgesehen / denn darauff. grosse Fenersbrünst hin vnd wieder entstanden / vnd sonderlich der grosse weitberümbte Tempel Diana zu Epheso von grund abgebrennet / daß gleich die Stadt Sidon / dero Bürger sich / in der Belagerung Darit / mit Weib vnd Kindern / Hab vnd Gut / selbst angestecket / vnd über die 40000. an der zahl jämmerlich verbrennet haben. Auch ist selbiger zeit Feuer vom Himmel gefallen / vnd hat in einer vornehmen Stadt Egypten-Landes eine herrliche Bibliothek von 40000. köstlichsten Büchern / zu Aschen verbrennet.

Also auch nach Christi Geburt / 1477. ist auch ein bleicher dunkeler Comet erschienen / vnd darauff ein solche grosse Dürre vnd Hiß erfolget / daß viel Wald vnd Hölzung durchs Feuer selbst angangen / vnd ein solche Theurung entstanden / daß

daß man das Getreidig mit Pfunden vermessen / vnd sehr thewer erkauffen müssen.

4. Daß auch auff Cometen jämmerliche Krieg / Blutvergiess / Raub / Mord / Aufruhr vnd Streit zu folgen pfleget / ist zu vernehmen fast bey allen vnd jeden Cometen. sonderlich aber bey einem / so vor Christi Geburt 479. auch mitten im Winter gesehen worden / denn darauff selben Sommers der grosse König Xerxes mit 1000000. Mann der besten Kriegs-Leute plötzlich vnd gewaltthätig in Kriechen-Land eingefallen / vnd viel schöner Städte verwüstet vnd eingeäschert / vnd viel 1000. Menschen auff beyden Seiten umbkommen / vnd endlich fast all sein Vold / zu Wasser vnd Land / erschlagen / vnd er / der König / mit grosser Noth auff einem kleinen Fischer-Schifflein ist erretet worden.

Also nach Christi Geburt Anno 1577. ist kurz vor dem neuen Jahr auch ein Comet am Himmel gestanden / darauff grosse Schlachten hin vnd wieder / sonderlich aber zwischen dem Türcken vnd Persiern beschehen / da in einer Schlacht viel 1000. zu beyden Seiten umbkommen. Wie auch 1578. darauff die Schlacht vor der Stadt Nahmen beschehen / vnd allein auff der Stadt Seiten 10000. Menschen geblieben. Auch eben in dem Jahr ein schrecklicher Krieg zwischen dreyen grossen Königen in Africa sich erhoben / welche umb das Königreich Mauritania sich zanketen / in einer Stund mit viel 1000. tapffern Kriegs-Leuthen umbs Leben kommen sind.

So ist auch noch nicht vergessen / was auff 2. Cometen Anno Christi 1531. vnd 33. die Widerreuffer für auffruhr / Noth vnd Jammer / vmb vnd in der Stadt Münster angerichtet / wie auch die Schweitzer an einander selber gerathen / vnd was der Römische Keyser vnd König in Frankreich für blutigen Krieg wider einander geführet haben.

5. Groß Frost / Kält / Sturm - Wetter vnd Wassers- Noth pfleget auch gern auff Cometen zu folgen / wie an der jämmerlichen Sünd-fluth vnd verderbung alles Fleisches
wohl

wohl zu ersehen/ Gen. 7. v. 21. da/wie man schreibe/ des Jahrs
kurz zuvor/ ein schrecklicher Comet/ im Zeichen der Fisch/ ent-
standen/ vnd innerhalb 1. Monats alle himmlische Zeichen
durchlauffen/ vnd in Fischen wieder verschwunden.

Also auch nach Christi Geburt Anno 1599. da ein Co-
met auch im Christmonat am Himmel sich sehen lassen / deme
noch ein/ anderer/ Anno 1601. zur Frühlings-zeit / gefolget.
Darauff an vielen Orten/ sonderlich vmb Rom/ Meyland/
Iyon/ Andorff/ Dennenmarck vnd See. Städten/ etc. solche
grausame Sturm-Wetter vnd Wasser-güsse sich begeben/ das
man sich genzlich des Jüngsten Tags versehen / vnd grosser
vnschätzlicher Schaden/ an Menschen vnd Vieh/ Schiffen vnd
Gütern geschehen ist.

6. Auch pfleget auff Cometen grosser Herren Tod/ vnd
abgang vornehmer nutzlicher Leut zu erfolgen/ wie gesche-
hen/ das auff den Cometen vor Christi Geburt 43. der aller-
erste Römische Käyser vnd Monarch/ Julius Caesar, mit 23.
Wunden/ von Calio vnd Bruto, auff dem Rathhaus erschochen/
vnd erbärmlich vmbgebracht worden. Dergleichen Anno
558. auff einen Cometen sehr viel hoher Potentaten nach
einander abgangen. Als der hochlöblichste Käyser Carolus V.
Seine Frau Schwester/ Maria Königin in Bngarn vnd Bö-
hem. König Christianus in Dennenmarck. Herzog Otto
Churfürst vnd Pfalzgraff bey Rhein. Fürst Wilhelm von
Henneberg / vnd andere / die nach diesen/ folgenden Jahrs
verstorben sind. Also fürs

7. Bedeuten Cometen auch grosse Wind vnd set ad-
liche Erdbieden. Wie geschehen vor Christi Geburt 371. da
auch mitten im Winter/ nach der Sonnen vntergang/ ein gros-
ser Comet erschienen/ darauff neben andern Unglück/ ein sehr
grosses weitreichendes Erdbeben/ vnd so grausame Sturm-
Winde erfolget/ das die ganze Stadt Helice im Grichenland/
vnd Bura in Achaja, mit allen Bürgern vnd Inwohnern/
verfallen/ vntergangen/ vnd hernach mit Wasser überschwemmet
worden: Davon Ovidius

Apoc. 8. 12. 13.
Si queras Helicen, & Buran, Achaidas urbes
Invenies sub aquis: & adhuc ostendere Nauta
Inclinata solent cum moribus oppida mersis.

So ist auch noch in frischem Gedächtnuß / wie es kurz vor dem Cometen 1613. dem Städtlein Pluers in gleichen begegnet / vnd was Anno 1590. auff einen Cometen selbigen Jahrs aus vielfeltigen vnd langwirrigen Erdbeben in Osterreich / Mähren / Schlesien / Lausnitz / sonderlich aber in Wien an Thürnen / Häusern / Kirchen / Wohnungen / Mauern / etc. wie auch an andern Orten durch grausamen Sturm-Wind für Schaden beschehen: Das ist mit kurzen nicht zubeschreiben.

Letzlich vnd zum 8. Daß auch schädliche veränderungen der Regimenter auff erscheinung der Cometen erfolget / bezeuget ein Comet so vor Christi Geburt 165. gesehen worden / worauff der letzte Fürst in Juda Janna Hircanns / sich selbst umbs leben gebracht / vnd das Scepter von Juda gar hinweg gefallen / durch den Antiochum Epiphanem alle gute Ordnung abgeschafft / vnd in Geist: vnd Weltlichem / alles über einander geworffen / worüber nicht lang hernach auch die Macedonische Monarchi ihr End genommen / vnd vnter die Gewalt der Römer kommen ist.

Also auch nach Christi Geburt 70. da ein ganzes Jahr ein schrecklicher Comet über der Stadt Jerusalem gestanden / ist der gantzliche ruin der Jüdischen Pollicey vnd Tempels erfolgt. Was auch auff die Cometen 603. vnd 631. nach Christi Geburt in aller Welt für zerrüttung alles guten erfolgt / vnd was Phocas in occident, Mahometh aber in orient angerichtet / das kan man bey den Chronologis der leng nach zulesen finden.

Ist auch nicht zuvergesen / was auff einen auch langhertigen geschwind. lauffenden bleichen vnd tunkeln Cometen Anno 1596. für eine geschwinde / schwere vnd lang continuirliche Verfolgung der Evangelischen vnd Augspurgischen Confession zugethanen Christen in den Osterreichischen vnd benachbarten:

27.
Warten Länder entstanden vnd aufgebrochen ist/ als von wel-
chen noch etliche beständige Exulanten zu sagen wissen.

Es pflegen aber die Astrologi solche ihre auß der expe-
rienz genommene Deutung/ von allen vnd jeden Cometen ins
gemein/ auch auff die absonderliche Beschaffenheiten der
Cometen zu restringiren/ vnd vor andern diß vnd jenes vor-
zu sagen. Als

1. Sehen sie an des Cometen *quantität* vnd *Größe*.
Ist er groß vnd schrecklich anzusehen / so soll ihrer meinung
nach/ auch das Unglück / das er andeutet / groß vnd schrecklich
seyn; Ist er aber so groß nicht zu schätzen / so soll auch derselbige
Jammer desto leidlicher seyn.

2. Wenn er der *Farb* nach *roth* ist / soll es mehr auff
Krieg/ Aufruhr/ Feners- Noth vnd Mißwachs/ aus Durr/ be-
deuten. Ist er aber hell vnd klar anzusehen/ soll er Vneinig-
keit vnd Zerrüttung in Religion vnd Glaubens- Sachen anzei-
gen: So er aber weiß vnd Silber- Farb scheint / soll er meistens
auff giftige Seuchen / Pest / Wasserfluthen vnd Vngewitter
sein absehen haben. Sey er denn *tunckel* vnd *trüb*/ zeigt er
vornehmlich an jehe Todesfälle/ heimliche practicken/ vnd trau-
rige Geschichten/ sonderlich aber den Weibes- Volk vor an-
dern zusürchten.

3. Nehmen sie auch seinen *Lauff* in acht/ vnd wenn er
nichts fortgehet/ sondern still stehet / soll es innerliche Auf-
rühr/ Krieg vnd Feindschafft anzeigen/ gehet er aber von stat-
ten/ soll es einen ausländischen Feind beteuten / vnd je geschwin-
der er nun lauffet/ je ellender soll das vnglück/ so er deutet/ her-
zu kommen / doch auch desto eher wieder auffhören: Je leng-
samer aber er laufft/ je langsamer auch das Vbel/ wie auch desto
langwiriger zu gewarten seyn. Sie sind aber der Zeit halber/ wenn
es angehet / oder wie lang es weren soll/ vngleicher meinung.
Denn etliche nehmen die *Tage*/ so lang der Comet im Him-
mel gesehen wird/ für *Monat*/ andere für *Jahre*/ andere wi-
der *Monat* vor *Jahre*/ etliche vermeinen/ daß nach so viel Jah-
ren

zen/ als Monat sind/ das Unglücke erst aufbreche. Wie nach
 16. Jahren auff den Wunder-Stern Anno 1572. die jentigen /
 so das Blutbad auff der Parisischen Hochzeit angestriefft/ sol-
 len von GOTT erst gestraffet/ vnd mit dergleichen Morden wi-
 der umbbracht worden seyn / weil derselbe Stern 16. Monat
 am Himmel gestanden: Andere nehmens aus der meisten Erfah-
 rung vnd sprechen/ daß das Unglück selten lang nach der Er-
 scheinung des Cometen aussen bleibe/ sondern offft mit demsel-
 ben Jahr anhebe/ wie an dem Cometen Anno 1618. zu sehen.
 Helixæus Rôslinus D. ist der meinung/ es seyen die Come-
 ten, wie des Menschen Kranckheiten zu achten/ welche ihre
 sonderliche Crises haben/ da sich am vierdten Tag die Kranck-
 heiten erst recht anspinnen/ im siebenden öffentlich sich spüren
 lassen/ 11. aufs höchste zunehmen/ 14. sichs zu gutem wechsels/
 vnd also im 18. 21. vnd fort/ wieder ins abnehmen kommen.
 Vnd meinet nun also/ was sich bey der Erscheinung der Co-
 meten anzetele / das komme mit dem vierdten Jahr erst in
 seine stärke/ wird am siebenden außbrüchig / kombt mit dem
 eilfften zu stärke zunehmen / stehe im vierzehenden auff der
 höchsten Spitze/ vnd wechselt sich dann jehlings / vnd nehme
 mit dem 18. 21. etc. so lang ab/ bis es wieder auffhöre: Wer
 wil/ mag mit dem Cometen 1618. auff die Prob sehen/ vnd
 sich sein selbst Breheils hierüber erholen.

4. Sehen sie auch/ ob der Comet rückwärts oder für-
 warts gehe/ vnd wo er fürwärts gehet/ sagen sie von einem
 vngeshinderten fort lauff des Bösen. Gehet er aber rückwärts/
 deute er auff verwirrung vnd allerhand Krebsgengige An-
 schlege/ vnd wo er auch solcher Gestalt vom Auffgang komme/
 soll auch vom Auffgang her sich das Unglück anspinnen/ also
 auch von andern Orten der Welt: Vnd wo er mit seinem Lauff
 sich hinwendet/ daselbst soll sich auch das Unglück hinziehen/
 vnd auch enden.

5. Betrachten sie auch der Cometen Stand gegen die
 Sonne. Denn/ so er vor der Sonnen hergeheth/ soll das Un-
 glück auch bald kommen/ wo nicht/ soll es sich langsamer finden.

D 2.

Nach)

6. Nach seiner eusserlichen Form vnd Gestalt soll ein Comer wie ein Seibel/ Spieß oder andere Waffen/ einen un- zweiffelhafftigen Krieg bedeuten. Gehe er aus wie ein Ruth oder Besen / bedeute es allerhand Jammer vnd Elend insgemein. So er aber rund wie ein Kopff ist / zeiget er vornehmer Herrn vnd Häupter vntergang vnd bald künfftiges absterben an. Wie ein zöttiger Bart/ große vnd vielfältige Feuersbrünsten/ Dürre vnd Theurung.

Sie besehen auch 7. die himlischen Zodiacals Zeichen/ in welchen oder durch welche der Comer lauffet / vnd was für Länder vnd Städte denselben vnterworffen sind/ die sollens am meisten fühlen/ was kommen soll. Also auch nach dem es ein Zeichen eines Thiers ist/ soll es dem Bihe sonderlich zutreffen geben/ gleich wie ein Menschliches / dem Menschen am meisten zu sehen soll.

8. Nehmen sie auch die Sydera, in welchen sie stehen/ oder durch welche die Cometen lauffen oder fürbey gehen/ in acht / vnd nach denselben pflegen sie auch diß oder jenes eigendlich zu specifizieren/ so viel sie nemlich mit ihrem Verstand erreichen oder auß der experiens haben können ; Massen wie obgedacht die erfahrenheit sie von vhralten Zeiten her gelehret / das je vnd allezeit auff solche vnd solche Cometen solch vnd solch Unglück erfolget ist : So man ihnen nicht vnrecht sprechen kan/ wo fern sie nur in terminis verbleiben / vnd die erfolgende böse Fälle dem Cometen nicht so sehr für effectus, als consequenzien der verachteten warnungen gelten lassen / vnd also dem gerechten Schöpffer derselben nicht etwa als einen vrsacher der Sünden/ so wohl als der Straffen verdecktig machen.

Das wir aber nun 11. gegen das alles vnsern Cometen halten/ massen es denn auch darumb zu thun ist/ daß man wo nicht alles / doch etlicher massen wissen möge / was dieser wunder-Comet bedeuten werde. So kan

1. Derselbe aus der allgemeinen obbemeldten achterley Unglücks-Bedeutung nicht außgeschlossen werden / findemahl
er

er in allerhand wege / für einen Comet-Stern zu erkennen
 vnd zuhalten ist / sonderlich aber seine geringe wehrung so sich
 nur auff 20. Tag beleufft / vnd das er weder zuvor noch her-
 nach im Himmel gesehen worden / solches erzwinget / vnd bleibt
 also wohl dabey / das er bissher erzehltes Elend / Jammer vnd
 Noth / wo nicht alles vnd auff ein mahl / doch das meiste vnd
 zum guten Theil nach vnd nach vns mehr als lieb ist / in die
 Hände bringen werde. Darnach aber vnd vors

II. Werden auch seiner eigenen besckaffenheit nach
 die particularia nicht dahinden bleiben. Als 1. der Groß
 halber / die wie oben vermeldet nicht gering ist / so wird er vns
 kein gering sondern ein überaus grosses Elend bedeuten. 2.
 Daß er dunckel / bleich vnd trüb gestanden / das wird vns
 manche schwere Zeit / traurige Händel / schädliche Practicken /
 auch Seuchen vnd Unfruchbarkeit / auch sonderlich dem Wei-
 ber-Vold manch Unglück bringen. 3. Daß er nicht an einem
 Ort still gestanden / sondern fortgelauffen / vnd zwar anfangs
 schnell / leglich aber gar langsam über vnserm Haupt hingan-
 gen / dabey aber nicht allein zwergs über den Himmel hin / son-
 dern auch rückwärts vnd Krebsgängig durch die Zeichen ge-
 lauffen / das mögte vns wohl in vnserm lieben Vaterland teut-
 scher Nation in gefaster einigkeit lassen / hingegen aber einen
 sonders starcken vnd schnellgehenden Feind von fern her übern
 Hals bringen / vnd mit allen andern dem Krieg anhengenden
 Jammer vnd Elend ehe wir es meinen mögten überfallen /
 auch lang vnd wohl bey vns anhalten / vnd darbey grosse zer-
 rüttung aller guten Policeny Ordnung vnd Befehz in Geistli-
 chen vnd Weltslichen anrichten / vnd nach dem er 4. zwischen
 Mittag vnd Morgens her seinen Lauff genommen / vnd ge-
 rad auff vnseren Haupt punct gegen Mitternacht vnd Abend-
 warts fortgesetzt / biß er nahe bey den 48. Grad Meridiani
 Borealis durchgehend verschwunden / wird sich solcher Jam-
 mer in den Mittägischen vnd Orientalischen Ländern anspin-
 nen vnd bey vns Mitternächtischen vnter dem 48 Grad poli-
 gelegen

gelegen/ erst enden/ vnd alsdenn jehlings fallen / vnterdesse
 aber / weil er mit seinen vnterschiedlichen auff: vnd niedergehen
 auch Tag vnd Nachtleufften/ dem primo mobili nach/in der
 Zeit fast den ganzen bewohnten Erd-Kreis (sonderlich aber
 was zwischen dem vierzigsten Grad ultra, vnd dem funffzig-
 sten Grad citra aequatorem gelegen ist) umbstrichen vnd be-
 sthienen hat/ wird solche ganze Erdgegend mit vnd von ihme
 gnug zuschaffen bekommen/ vnd den vbrigen Ländern des Nach-
 barn schaden auch nicht ohne schaden seyn. 5. Ist er nach
 der Sonnen vntergang allzeit zwischen 8. vnd 9. Uhr am
 besten gesehen / vnd sonderlich in seinem obgefaßten eigenen
 Lauff recht observirt worden. Wiewohl er in vnterschiedli-
 chen stellen des Himmels/auch zu vnterschiedlichen Stunden
 des Tags/auffgangen; Wird vns derowegen / wie man im
 Sprichwort sagt/ als denn nach der lieben Sonnen / des ein-
 kurze Zeit gehalten Friedens vnd andern guten zustands/frey-
 lich sehr frieren / vnd es komme das gedrohte Vnglück vber
 kurz oder lang/ die guten Zeiten wohl eingeseuert werden. 6.
 Seine rund-köpffigte vnd zoth-bartigte Form wird man-
 chen vornehmen Haupt/ das jeko noch fest zustehen vemeinet/
 den abgang bringen/ auch manche schöne vnd berühmte Stadt
 in die Aschen legen/ vnd den Brod-Korb höher ziehen/ denen/
 die jeko vollauff vnd genug haben. Was 7. für Länder vnd
 Städte den II vnd X vnterworfen sind/ als durch welche
 der Comet zu beiden seiten auff die helffte durchstrichen hat /
 die sind hin vnd wieder in den Calendern zu finden / vnd wer-
 dens neben denen/ die den andern vnd übrigen Zeichen des luff-
 tigen vnd irdischen Trigoni vnterworfen sind/ vor andern
 innen werden / was dieser Comet bringen wird / vnd beyde
 Menschen vnd Vieh derselben Gegend mit ihrem schaden vnd
 vntergang genug erfahren. Wie denn auch 8. die Fixstern/
 bey welchen der Comet theils fürübergangen / theils stand ge-
 halten vnd durchgestrichen/ vnd meistens martialischer vnd Sa-
 turninischer Natur sind/ es bestetigen/ vnd solcher gestalt auch
 wenig Fried vnd Frewd verkündigen. Vnd

III. Vnd so über das ich meine einfeltige vnd gering-
 verstandige Meinung/ von dieses Cometens vornehmster
 Bedeutung mit beyfügen soll/ so ist leider mein genzliches be-
 fürchten vnd vermuthen/ es verkündige vns dieser Comet en-
 nen bissher im heiligen Römischen Reich/ vnd vnserm teutschen
 Boden/ noch nie erhörten oder erfahrenen Einfall vnd Heer-
 Zug/ des leidigen vnd Christen-Bluts höchstbegierigen Erb-
 Feinds des Türckens/ vnd vermuthet solches 1. aus dem ersten
 Auffgang vnd gangen eigenen Lauff des Cometens, so / wie
 obgesagt/ zwischen Mittag vnd Auffgang bestehen/ allwo nem-
 lich des gedachten Türckens eigene residenz vnd meiste Län-
 der gelegen. 2. Auß denen Syderibus vnd Gestirn-Bildern/
 dabey er fürvber gangen vnd durch gelauffen ist: Als da ist
 Orion, das sieben Gestirn/der Perseus vnd Caput Medusa,
 denn nach dem Orion einen grimmigen Kriegsman mit ei-
 nem grossen Schild vnd vngemeinern Fäust-Rohm/ als tezt
 dreinschmeißend/ das sieben Gestirn/ auch ein hauffen kleiner
 Stern vngestümmer Natur: Sonderlich aber der Perseus
 ein gewapneter Mann mit geflügelten Füßen / einen Türck-
 schen oder krummen Seibel in der Rechten außstreckend/ vnd
 mit der Linken einen abgehawenen Kopff voller Schlangen-
 Haar haltend / vns fürgebildet stehen/ so ist auch nicht vndeut-
 lich des Türckischen Erb-Feinds vngestümme Tyrannen vnd
 Blutdurstigkeit/ vns damit angedeutet/ vnd wohl zubeforgen/
 er vns vnser teutsche Schlangen Köpff voller Sünden vnd
 Schanden/ heuffig nach einander abhauen/vnd/ seiner gewohn-
 ten weiß nach/ schaw tragen werde. Denn obwohln solche
 Gestirn-Bilder nur Menschen-gedicht sind/ zu besserer bemer-
 ckung der im Himmel zerstreuten Sternen erfunden/ jedoch
 sinds vns nunmehr von vhralten Zeiten her bekandt vnd be-
 nahmt/ auch solcher benewerung vnd abbildung der heiligen
 Schrift nicht zuwider / ja wie Amos 5. v. 8. sagt: **Get selber**
den Orion vnd Kluck-Henne gemacht: So kan es auch Gott
dem Herrn nicht zu entgegen seyn/ vns durch solche bekante
Bildniß

Widmüß so wohl als mit dem Cometen selbst vor Schaden vnd Unglück specificè zu verwarnen. Ist 3. auch über das alles annoch vieler Gelerthen Teut/ auch Theologen mehnung/ daß Ezechielis des Propheten Weissagung/ cap. 38. vnd 39. von dem Gog/ vnd Magog auff den Türcken zu verstehen/ vnd noch vor dem End der Welt derselben erfüllung dem Buchstaben nach zugewarten sey / vnd/ allem ansehen nach/ ist seho eben dieselbe Zeit/ da das Volk. Gottes vom Schwert vnd langwiriger verwüstung wider gebracht/ in dem erlangten Frieden sicher vnd still wohnet/ welches der vornembsten vmbstand einer in derselbigen Weissagung ist. Vnd 4. wie auch eingangs gedacht verlautet bereit/ daß der Türck/ sich dazu zu wissen vnd zuschicken in voller bereitschafft begrieffen. Vnd wer wolte 4. auch nicht sorgen/ daß nach denen continuirlichen Einfällen vnd Siegen der Tartarn in Pohlen vnd der Türcken in Vngern nicht endlich einmahl erfolgen werde/ was Herr Philippus Melanchthon zu seinen Zeiten propheetet hat vnd gesagt: Quando veniet Turca in Germaniam ibi per Poloniam: Wenn der Türck wird ins Teutschland gehen/ wird man ihn hievor in Polen sehen: Massen dann 5. in den vorigen Zeiten/ auff vnterschiedliche Cometen, Türckische Einfall gegen das heilige Römische Reich auch vnterschiedlich ergangen sind.

Als Anno 1477. nach Christi Geburt hat bald nach einem Cometen der Türck die Insul Rhodis eingenommen.

Anno 1529. hat er mit 300000. Mann in Vngern eingefallen/ fünff Kirchen/ Stul. Weisenburg/ Offen/ etc. 2. Jahr nach einem Cometen einbekommen/ auch vor die Haupt. Stad in Osterreich/ Wien gerucket/ hefftig beleget vnd bestürmet/ aber nach 20. verlohrenen Stürmen abgezogen/ vnd jämmerlich im heimzug allenthalben gehauset.

Item:

Anno 1532. auch 2. Jahr nach einem Cometen, ist er abermahl in Vngern eingefallen/ vnd hat mit 200000. Mann
Sonnen

Gungen belägert/vnd nach 13. abgeschlagenen Stürmen gleichfalls durch Osterreich/vnd andere Länder/vnansprechlichen Schaden gethun.

Also hat er auch Anno 1601. ein Jahr nach einem Cometen, Canischa eingenommen/vnd andern gräulichen Schaden ganz Tyrannischer weis in Ungern verursacht/vnd was er auch seynd 1618. her zum öfftern centirt hat/das wird an noch vielen bekandt seyn/vnd daher die Rechnung für dismal von ihm zu machen nicht allzu vnmöglich fallen. Ich wünsche aber von Herzen/das ich/vnd alle die sich dessen besorgen/zu Lügnern werden möchten/massen auch **GOTT** dem Herrn damit gar nichts vorgeschrieben seyn solle.

Caput IV. Von Theologischer Betrachtung dieses Comet-Sterns.

Denn aus obgesetzten unterschiedlichen Observationen haben wir freylich diesen Cometen nicht zu verachten/noch als ein blosses Naturwerck zu halten. Sondern vor allen vnd zum

1. Ihn anzuschawen/ als einen himlischen *Doctorem* vnd Lehrer seines vnd unsers Schöpfers. Denn wie Sanct Paulus zum Röm. 1. v. 20. schreibet ; Offenbahret **GOTT** sein vnsehbares Wesen/ das ist/ seine ewige Krafft vnd Gottheit/in dem so man es wahr nimbt an den Wercken der Schöpfung/vnd erkennen demnach an diesem Cometen-Geschöpf/das 1. **GOTT** vnser **HERR** ein Allmächtiger **GOTT** sey/von dem wir mit Eyrach 43. v. 3. billich sagen mögen: Das muß ein grosser seyn/ der diesen Comet-Stern gemacht hat / vnd hat ihn so schnell vnd wundersam heissen lauffen. 2. Das er dabey auch ein gerechter vnd eyfferiger **GOTT** sey/ der nach
E seinen

seinen eigenen Worten/ Exod. 20. v. 5. die vbermachten Sün-
 den der Väter wolle abermahl an den Kindern heimsuchen/
 vnd erkläre sich hiermit/ von Himmel herab das er bereit als
 ein rechter Richter sich müth gedröwet/ vnd weil man sich nicht
 bekehren wollen/ nunmehr seinen Bogen gespannt vnd zihlet/
 vnd hab darauff gelegt tödlich Geschöß; Seine Pfeile hab er
 zugerichtet/ zum verderben/ wie im 7. Psalm v. 12. stehet. 3.
 Daß er nicht weniger ein warhafftiger HErr sey/ vnd thue
 noch immerdar was er zu thun vorlengsten geredet hat/ ma-
 sen denn dieser Comet auch eines ist derselben Wunderzeichen/
 so er neben dem Blut/Fewer vnd Rauch. Dampff im Him-
 mel giebt/ ehe denn nemblich der grosse Rach-Zage des Herrn
 kommet/ Joel. 2. v. 30. 4. Daß er dennoch auch ein
 gnädiger vnd barmherziger Vater sey vnd bleib/ über alles
 das Kinder heist/ Eph. 3. v. 16. in dem er zwar seinen dröwen
 vnd vnserm Verdienst nach/ vns gar wohl/ mit dem so grossen
 vnd durchaus brenneten Cometen/ Angesichts der Augen ver-
 derben können/ wenn er ihn hette herunter auff vns fallen/ o-
 der so gar niedrig/ wie andre Cometen in der Luft stehen las-
 sen/ da freylich alles jämmerlich hette versengen vnd verbren-
 nen müssen/ gleichwohl aber vmb etlicher frommen willen/ die
 er noch vnter dem argen vnd verkehrten Welt-Geschlecht weiß
 vnd kennet/ der übrigen/ die ihrer nicht wehrt sind Heb. 11. v.
 38. auch sich selbst nicht dulden noch leiden können/ Joh. 15. v.
 18. so gnädiglich verschonet/ wie er ingleichen gethun an den
 Miniutern Ion. 4. v. 11. 5. Das er auch ein frommer/
 guter vnd getrewer Warner sey/ in dem kein arges noch fal-
 sches ist/ Deut. 32. v. 4. noch Lust hat an vnserm verderben/
 Tob. 3. v. 22. sondern aus eitel trewen Herzen/ vns mit diesem
 Cometen vor bevorstehenten greulichem Jammer vnd Elend
 vorzusehen vermahnet; Ob wir doch es glauben/vns dran keh-
 ren/ vnd nach seinem Willen vns fleißiger richten mögten.
 Denn dieser gute Herr thut nichts/ er offenbahre denn zu vor
 seine Geheimniß den Propheten seinen Knechten/ derer einer
 auch

auch dieser Comet. Stern ist / vnd alle die jenigen die dabey
Ursach nehmen / der argen Welt abermahl nichts guts zu pro-
phezejen Amos 3. v. 7. Ach freylich ein guter vnd trewer
Freund ist / der einen für Schaden warnet! Das 6. Er
auch ein ober alle maß weiß: vnd fürsichtiger Werck vnd
Bar. Meister sey / der ein so grosses Himmels. Geschöpf /
gleich allen andern Sternen so viel grösser als der Erdboden
sind / wie auch die Erd vnd Wasser. Kugel selber / ohn alle Stü-
cken / Seulen vnd Schwebebögen in die freye heitere Lufft
henget vnd sezet / auch mit wunderlichem doch Ordentlichem
Lauff also befehligen kan / daß sie weder müde noch irr lauffen
können / Syr. 43. v. 11. vnd leider zu beklagen dagegen ist / das wir
arme vnd elende Erd. Würmer die wir gegen solchen Him-
mels. Körpern nicht ein Stäublein zu achten / ihme doch in al-
len also zu wider lauffen / vnd aus dem Geschirr schlagen. Wie
wir denn:

II. Diesen Comet. Stern auch anzuschawen haben als
einen warhafftigen Zeugen vnd rechtmehigen Ankläger
vnsrer aller. 1. Als muthwilliger Verächter des heiligen
Worts Gottes vnd seines Predig. Ampts / welchs vns der
gnädige GOTT vnd HERR vom Himmel auß gnaden geoffen-
bahret / vnd noch alle Morgen verkündigen leffet / Zeph. 3. v.
5. auch seine Diener vnd Mund. Borthen dazu giebet durch sie
vns zuvermahnen / 2. Cor. 5. v. 20. Daß wir ihn / wie er ist /
erkennen lernen / seiner Stimme folgen / vnd für allen
Schaden gesichert / endlich auch ewig selig werden mögten.
Aber nach deme wir weder ihn selber noch seine Diener hö-
ren / auch seinem Wort nicht glauben wollen / muß er vns ande-
re Prediger / allerhand Zeichen vnd Wunder / vom Himmel
herunter predigen / vnd seinen Zorn verkündigen lassen / wie
dem verstockten Pharao beschehen / Exod. 5. &c. Vnd wol-
te GOTT wir nehmen sein oder auch vnserer eigenen Vorfah-
rer Exempel zu Herzen / vnd liessen vns durch frembden Scha-
den warnen. Aber 2. muß vns dieser Comet überzeugen
E 2. vnd

vnd erweisen/ daß wir wissentliche Halsstarrige vnd eigen-
willige Sünder sind/ an denen kein vermahren / warnen
noch bessern helffen will. Vnd das gestehen wir zwar sonsten
keinem nicht/ sondern heucheln vns selbst in bewusten Gott-
losen Wesen/ so gar/ daß wir vns gleich als in die wette/ in
allen Ständen/ der Sünden noch rühmen. Dann wenn O-
brigkeit ihre arme Vnterthanen nach eigenem willen tractiret;
So muß es heissen:

**Wir habens Recht vnd Macht allein/
Was wir sehen/ das gilt gemein/
Wer ist der vns soll meistern?**

Wenn Vnterthanen ihrer Obrigkeit/ schuldigen Gehorsam/
Pflicht vnd Dienste verweigern/ so muß es vhralte Gerechtig-
keit seyn. Wenn Geistliche vnd Gelehrte eine irrige opinion
über die ander auff die Bahn bringen/ muß es hoher Ver-
stand vnd sonderliche Kunst vnd Weißheit seyn: Wenn Zu-
hörer vnflässig zu Kirchen gehen/ vnd den Gottes- Dienst
verachten/ soll es Nahrhafftige Häußlichkeit heissen. Wenn
Eheleuthe im Hausstand ehelicher Pflicht vnd Trew verges-
sen; muß es für ein leidliches Ehebiegen geachtet werden.
Wenn Kinder vnd Gesind kein gut nicht thunt/ soll es früh-
zeitige Klugheit vnd Fürsichtigkeit seyn/ vnd wer in dem ge-
meinen Lebensstand gut Lands-Knechtisch ja Teuffel-Knech-
tisch Gluchen/ Sacramentiren vnd schweren kan/ der heist
Mannhafft. Wer sich mit jederman rauffet vnd schlägt/ ja
mordet vnd würgt/ der ist ein tapfferer Held; Wer Tag
vnd Nacht frist vnd seuffet/ ist ein gut Gesell: Wer huret vnd
bubet/ heist freundlich vnd zuckäppisch. Wer geizet schindet vnd
schabt/ heist sparsam vnd Nahrhafft: Wer schandiret vnd
Wossen reisset/ ist kurtzweilig: Wer schendet vnd schmehet/
posirlich. Wer stolziret vnd pranget/ sein reiniglich vnd
sauber/ etc. Summa/ Schand vnd Laster ist nunmehr Zu-
gend. Ein Türc vnd Tyrann ist ein Christ/ der Teuffel ist
Engel oder Christus selber/ Trotz einem der es anderst sagen
solt.

solt. Aber wie feine/ saubere/ fromme vnd heilige Leut wir seynd/
 das gibt vns iezo der Comet am Himmel zu bedencken. Denn
 istts nicht war? Wenn ein Haus-Vater sich an seinen muth-
 willigen/ bösen vnd vnartigen Kindern hat müde geschrien/ so
 greiffet er endlich zu der Ruth/ dröwet damit in den Hauffen
 zu schlagen/ vnd steckt sie dann/ den Muthwillen desto ehe zu
 steuren/ ihnen vor die Augen an das Fenster/ vnd jederman
 der die Ruth stecken sihet/ der muß darob abnehmen/ das
 muthwillige/ böse Kinder in dem Hause sind. Das thut nun
 iezo auch der himmlisch Haus-Vater gegen vns/ seine vnben-
 dige Kinder/ mit vnd durch diesen Cometen, denn er hat bis-
 hero vber vns lang zu klagen vnd zu sagen gehabt/ aus dem
 Esaia 1. v. 2. Höret ihr Himmel/ vnd du Erde nitms zu Oh-
 ren: Ich hab Kinder auffgezogen vnd erhdhet/ vnd sie sind
 von mir abgefallen. O wehe des sündhafftigen Volcks/ des
 Volcks von grosser Missethat/ des böshafftigen Saamens der
 schädlichen Kinder/ die den HErrn verlassen/ den Heiligen in
 Israel lestern/ vnd zu rücke weichen. Darüber hat er nun ei-
 ne vnarmherzige Stäupen gebunden/ vnd als ein grimme
 Henckers-Ruth an das hohe Himmels Fenster gesteckt/ das
 wir wohl dafür erschrecken vnd schreyen möchten. O wie fro-
 he wolten wir seyn/ wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen
 machte/ vber die bösen Kinder/ aber er hat ein Schwert zu
 fegen gegeben/ das man es fassen soll/ es ist gescherffet vnd ge-
 feget/ das mans dem Todschläger in die Hände gebe/ vnd ist
 doch zubeforgen/ nach dem er vns bisher oft gezüchtiget/ vnd
 nichts geholffen/ es möchten auch diese Ruthen der bösen Kin-
 der nicht helfen/ Ezech. 21. v. 10. allda der Prophet oder Gott
 selber mit mehrern hitrunter zu vernehmen ist. Wir werden
 aber also nicht nur/ als straffwürdige Sünder/ durch diesen
 Cometen vberzeiget vnd beklaget: Sondern auch 3. als recht
 thörichte vnd vnbesonnene Narren/ in dem wir mitten in
 dem überwiesenen gottlosen Wesen/ vnd auffgesteckten Zorn-
 Wesen/ abermahls nicht begehren vns für Sünder zu erken-

nen/ noch den browungen Gottes zu glauben / noch frömmet
 oder anderst zu werden/ es sey denn das wirs mit vnserm vn-
 überwindlichen Schaden es abermahls erfahren haben oder
 gelehrt sind worden/ ich sage gern abermahls / denn so mach-
 ten wirs vor 34. Jahren auch. da warnete vns der langmü-
 thige Gott lang/ nicht allein durch treweifferrige Prediger /
 sondern auch durch einen erschröcklichen Cometen etliche viel
 Wochen lang/ wir aber verachteten alles/wolten vnd konten
 vns es nicht einbilden/ das Gott so sehr vnd beharlich zür-
 nen/ vnd so vnbarmerzig zustäupen würde/ als wirs hernach
 über die 30. Jahr sind innen worden / vnd erfahren haben /
 was es für Jammer vnd Herzeleid bringt / den Herrn vn-
 sern GOTT verlassen vnd ihn nicht fürchten / Jerem. 2. v. 19.
 Dennoch wollen wirs jeko abermahls! also machen vnd haben/
 denn wer glaubts / lieber Herr / das du so sehr zürnest / vnd
 wer fürchtet sich für solchem deinem grimme / Psalm. 90. v. 12.
 Der meiste Hauff vnter grossen vnd kleinen/ lassen ihn nicht
 sagen vnd achtens nicht / sie gehen immer hin vnd in finstern/
 Psal. 82. v. 6. Ihrer viel sagen oder denken doch / das ist er
 nicht / vnd so vbel wird es vns nicht gehen : Schwerd vnd
 Hunger werden wir nicht sehen : Ja die Propheten sind Wä-
 scher vnd haben auch Gottes Wort nicht / es gehe über sie
 selbst also / Jerem. 5. v. 12. Summa / wenig / ja gar wenig
 sind / die da achten auff diß Werck des Herrn / oder auff an-
 dere Wercke seiner Hände : Darumb zu besorgen ist / er werd
 vns zerbrechen / vnd nicht hawen / Psal. 28. v. 5. Ja auch die
 Grund-Feste des Landes sellen / Psal. 82. 7. Also

III. Haben wir dennoch diesen Cometer-Stern zube-
 trachten vnd anzuschawen als einen gewissen vnd vnfehl-
 baren Post-Boden eines hernach kommenten vnaus-
 sprechlichen Jammers vnd Elends / wie auch dasselbige
 mög Nahmen haben. Dann solte auch wol Gott der allmächtige
 Schöpffer seine so grosse Wunder-Gebaw/sonderbarer Stern/
 vergebens in den Himmel setzen? Solte er alle vnd jede Co-

meten

meten,hero allein nach Christi vnfers Erlösers Leiden vnd
 Auferstehung 66. an der Zahl gezehlet worden / ohne groß
 Vnglück nicht haben sehen lassen / vnd diesen einigen sieben
 vnd sechzigsten umbsonst vns schawen lassen? Oder vermei-
 nen wir etwa / er sey nun nicht mehr so mächtig / was er an-
 drowet / auszurichten vnd ins Werck zusehen? Ach ja mehr
 als zu gewiß wird er / was er gedencket / auch thun / vnd was
 er saget oder drowet auch kommen lassen / Esa. 43. v. 42. Vnd
 zwar desto plöglicher vnd vnbarmsertiger / alldieweil er / nach
 dem Proverb. 1. v. 13. vns vnableßig geruffen / wir aber
 vns gewegert / seine Hand aufgerecket / wir aber nichts da-
 rauff geachtet / auch fahren lassen all seinen Rath / vnd sei-
 ner Straffen nicht gewolt / da wird er denn auch lachen in vn-
 serm Vnfall / vnd vnser spotten / wenn da kompt / das wir
 fürchten / wens vber vns kommet / wie ein sturm. / daß wir
 fürchten / vnd vnser Vnfall als ein Wetter. Wenn vber vns
 Angst vnd Noth kommet / da wir zwar ruffen werden / er aber
 vns nicht wird antworten / wir ihn werden frühe suchen / a-
 ber nicht finden / darumb daß wir gehasset haben / ja noch haf-
 sen die Lehrer / vnd wolten des HErrn Furcht nicht haben /
 wolten seines Raths nicht / vnd lesterten all seine Straffen / etc.
 Neben diesem aber vnd fürs

IV. Haben wir auch diesen Comet- Stern anzusehen
 vnd wohl zubeschawen als einen sonderlichen vnd vornehmen
 Vor-Neuter des lieben Jüngsten Tags vnd Vorläuffer
 des HErrn JESUS zum Gerichte: Von dem Habacuc. 4. v. 3.
 weissaget / daß er vom Mittage vnd der gegent Paran herein
 ziehen werde / von dannen her vnser Comet- Stern / seinen
 Lauff auff vns zu genommen hat / vnd zwar / ins gemein / ist er
 ja eins aus den Zeichen des Himmels vnd vnter den Sternen
 davon Christus der HErr selbst Luc. 21. v. 25. geweissaget /
 vnd es mangelt auch an denen Zeichen so an Sonn vnd
 vnd Monden geschehen sollen / gar nicht: Nemblich an den
 schrecklichen Finsternüssen / deren wir jeko gleich eine / nicht
 leichtlich vorhin gesehene / an dem Mond den 4. V. 14. N. Martii
 früh

frühe vor der Sonnen Auffgang / von 2. bis 6. Uhr / 4. gan-
 zer Stunden / sehr groß vnd abscheulich vor Augen haben wer-
 den / vnd eine noch viel schrecklichere an der Sonnen künfftigen
 1654. Jahrs / am 2. V. 12. N. Auguli / bey hellem Tag / von
 halbweg zehen bis ein halb Uhr / auff 3. Stunden lang
 mit großem erschrecken / so wir leben / sehen werden / vnd wird
 bereit Reichs-kündig seyn / wie erliche / sonderlich ein Italieni-
 scher Astrologus / solche Sonnen-Finsternüß für einen gewies-
 sen Vorbochen des Jüngsten Tags außgeben sollen / so ich
 meines Theils in seinem Werth vnd Unwerth beruhen lasse /
 vnd der Zeit befehle.

Wir sollen aber nichts desto weniger bey solchen unge-
 wöhnlichen Himmels-Zeichen / vnser Haupt empor heben /
 die Zukunft des HErrn Christi nicht ins lange Feld hinauf
 setzen / vielweniger aber vnser Herzen also mit Fressen vnd
 Sauffen / etc. beschweren / sondern in vns gehen / Tag vnd
 Nacht wachen vnd beten / daß wir würdig werden mögen /
 zu stehen für des Menschen Sohn / ja seuffzen vnd ächzen /
 daß wir allen bevorstehenden angedröweten Unglück entflie-
 hen / oder wenn wir ja den Jüngsten Tag nicht erleben solten /
 wir doch mit einem seligen Simeonis Stündlein vorhin weg-
 gerasset / vnd in vnser Friedens-Kammern zur Ruhe versamb-
 let werden möchten / Esa. 57. v. 1. Vnter dessen aber vnd
 zum

V. Sollen wir diesen Comet-Stern auch ansehen vnd
 betrachten / ja in vnsern Herzen schimmern vnd leuchten lassen
 noch immerdar / als einen ernstlichen Buß-Prediger / vnd
 vns durch ihn zu ernstlicher vnd zeitlicher Buß vnd lebens-
 Besserung bewegen vnd bringen lassen / als der eine so hohe
 vnd Majästetische Cangel im Himmel auffgeschlagen / daß er
 nicht allein von aller Welt gesehen werden können / sondern
 auch seine Erinnerung zur Buße von allen Menschen / an allen
 Enden / erkant vnd angenommen werden möchte. Massen sich
 dann auch gar keiner vnter vns allen vor ihm so rein stellen
 kan / daß er dieses allgemeinen Buß-Predigers nicht von nöthen
 hatte

hette/ auch nicht zürnen darff/ daß er durch ihn / gleich andern/
 ebenmäßig zur Buß vnd Besserung vermahnet wird. Be-
 vorab grosse Herren/ die sonst Menschenliche Buß - Prediger
 nicht gern leiden können noch hören wollen; die wollen sich
 doch so viel demütigen/ vnd nicht beschwert finden/ diesen all zu
 hoch gesetzten vnd durchleuchtigen Buß - Prediger am Himmel
 zu dulden/ vnd seiner hochnothwendigen Erinnerung zu folgen.
 Denn von ihm/ vnd seines gleichen / heists auch/ was Deut. 18.
 v. 19. stehet: Wer ihm nicht gehorchet/ von dem wirds der Herr
 fodern/ vnd wers nicht glauben will/ der wird es schon müssen
 fühlen. Wie das Sprichwort verlautet / vnd zwar ohn alles
 ansehen der Person/ Sap. 6, v. 8. Denn ich meine auch/ es ha-
 bens ohne ansehen der Person/ beyde Obrigkeit vnd Untere-
 thanen/ beyde Edel vnd Vnedel/ beyde Reich vnd Arm/ beyde
 Bürger vnd Bawern/ beyde Klein vnd Groß/ beyd Mann vnd
 Weibs - Personen/ etc. mit ihrem noch unvergessenen Schaden er-
 fahren / was auff beharrliches continuiren der Sünden / im
 hohen so wohl als niedern Stand/ bey dem obgedachten nechsten
 Cometen .ein jeder an seinem Ort/ hat erfahren müssen / auch
 hinnenhero die rechnung leicht wieder zumachen ist/ daß/ wofers
 es noch immer also getrieben werden will/ wie es vor vhraltens
 Zeiten zwar beklagt worden/ jeko aber in der letzten Grund-
 Suppen der Welt noch viel ärger getrieben wird ; Als daß
 nach dem folgenden Wahrsager eines sehr alten Buchs/

Beynn Priestern ist das Gesetz verblichen/

Das Recht von Obern ist gewichen:

Die Rätche nichts gutsrathen mehr/

**Beynn Volck schwind Trew vnd Glauben
 sehr.**

Kinder wolln Eltern fürchten nicht:

Beynn Diensten ist kein schew noch pflicht.

S

Hand

34.
Handwercker der Lieb vergessen/
Die Gelehrten sich all's Dings vermessen;
In Schulen trew vnd fleiß nicht ist/
Der Jugend Zucht vnd folg gebrist.
Juristen sparen Redligkeit:
Bürger zanken sich weit vnd breit/
Bawren führen nicht einiges Leben/
Kauffleut auff Lüg'n vnd Trug sich gebn/
Die Reichen ziehen das Allmosen ein/
Jungfrawen vergessen Keusch zu seyn/
Bey Wittwen ist kurz Trawrigkeit/
Im Ehestand Scham zu boden leit.

Wenns also/ sag ich/ noch vngeſcheut vnd vngebessert fortge-
het/ da ist ja kein anders/ als ietzt bemeldet worden/ zu gewar-
ten/ vnd demnach hohe Zeit/ daß ein jeder an seinem Ort gute
vnd zeitliche enderung vornehme. Ob doch Gott sich auch in sel-
nem gefasten Zorn ändern/ vnd was er wider vns vnd die ge-
sambte Länder/ sie zu zerbrechen/ zu verderben vnd aufzurot-
ten/vorgenommen/ sich wieder möchte gerewen lassen/ Jerem. 18.
v. 8. Wofern es aber nun nicht geschicht/ wie leider zu besorgen
ist. So ist fürs

VI. Dieser Comet. Stern neben allen obigen anzuschau-
wen/ vnd nicht anderst zu achten/ als ein vnbarmerzigiger Hen-
cker oder Rumor. Meiser/ der in so kurzer Zeit den gan-
zen bewohnten Welt: vnd Erd. Kreis umbwandert hat/ da-
rumb auff daß er allenthalben das Gottlose Wesen beleuch-
ten/ vnd am Tage der gerechten Rache Gottes auch finden
möge/ vnd es scheint auch/ gleich wie er durch den hohen Him-
mel hinauff vnterschiedliche/ viel Obels bedeutende Krigerische
Sterne

Stern-Bilder besuchet/ vnd gleich zu seinem Dienst irs Getwehe auffgebothen hat: Also stehe er nun bereit in voller Rüstung vnd Anzug den Befehl des erzürneten Himmel-Königs über die vnbusfertige Gottlose Welt auszurichten. O wer wird dann den Tage seiner Zukunfft erleiden mögen/ vnd wer wird bestehen/ wenn er wird erscheinen/ Malach. 3. v. 2. Denn es schreiet bereit daher der Löw auß seiner Hecken/ vnd der Verführer der Heyden zeucht einher auß seinem Ort/ vnser Land zu verwüsten/ vnd vnser Stette aufzubrennen/ daß niemand drinnen wohnet. Darumb ziehet Säcke an/ klaget vnd heulet/ denn der grimelige Zorn des HErrn wird nicht so bald auffhören/ da den Königen vnd Fürsten das Herz entfallen/ die Priester verstürzt/ die Propheten erschrecken werden/ vnd man sprechen wird: Ach HErr HErr/ du hast diesem Volck weit fehlen lassen/ die da sagten/ es wird Friede bey euch seyn/ so doch das Schwert bis an die Seele rechet/ etc. wie mit mehrern bey dem Propheten Jerem. 4. zu lesen ist/ welches/ wenn ich es recht bedencke/ ich wohl mit Habacuc. 4. v. 17. klagen vnd sagen möchte: Mein Bauch ist betrübt/ meine Lippen zittern vor dem Geschrey/ es gehet in meine Gebeyne/ ich bin bey mir betrübet/ vnd wünsche von Herzen: O daß ich ruhen (schon selig gestorben seyn) möchte zur Zeit solches Trübsals/ etc. Wie dem allen aber/ so wird doch zum

VII. Dieser Comet-Stern vns anzuschawen seyn/ als ein guter Herold der endlichen vnd schrecklichen/ auch vnerhörten Niederlag des grausamen Türckens. Dann wann sich derselbige/ (wie leider obbemelder vermuthung nach zu besorgen) die Christenheit mitten in dem heiligen Römischen Reich zu überfallen/ zu rauben vnd zuplündern/ zu würgen vnd zu morden/ vnd mit sampt ihrem geereuhtigen Christo (wie er dräwet) außzurotten vnterwinden wird/ so wird es ihm doch nicht lang vnd ferne gelingen/ sondern zu seinem eigenen Vntergang/ nach der Sonnen-hellen weisagung/ Ezechielis cap. 39. hinausgerathen/ vnd gleich wie dieser Comet. eben

damahls da er am allerhöchsten am Himmel kommen / vnd man vermeinet / er würde biß wieder zu dem gegengesetzten Horizont fortlauffen / er doch vnversehens außgangen / vnd verschwunden. Also wollen wir zu Gott hoffen / daß der Türckische Bluthund / mitten in seiner höchsten Wüthe vnd Tobheit / vrpplöglich ein End nehmen / ja Gott selber ihm den Bogen vnversehens aus der Lincken schagen / vnd die Pfeil aus der Rechten werffen / vnd mit all seinem Heer / übernatürlicher weise / zu Boden stürzen werde / Ezech. 39. v. 3. dessen wir vns zwar mitten in der höchsten Noth haben zu trösten / gleichwohl aber darumb nicht in Sicherheit vnd vnbusfertigkeit zu starren. Sintemahls es zuvorher noch manchen harten Kopff kosten wird / wenn die Wende vnd alle Mauren zu boden fallen / Ezech. 38. v. 20. Wie dann auch dieser Comet

VIII. Vns zu betrachten kommet / als ein gewisser Bürg der theuren zusatz Christi onfers HERRN / Marth. 16. v. 18. Daß nemlich die Höllischen Pforten ihme seine Kirche nicht überweltigen sollen / denn gleicherweiß / als sich dieser Comet in seinem allerersten Auffgang vnter dem linckē Flügel Columbae Noae befunden / vnd endlich mit aller seiner bösen bedeutung vnd dröwung (welche freylich meistens über seine / des Herrn Christi / Kirchen hinaus lauffen werde) verschwunden vnd vergangen ist / da doch gleichwohl Christus vnd sein heiligs Wort vnd Evangelium / sampt vielen trewen Lehrern / vnd Bekennern desselben / noch in der Welt zufinden sind: Also wirds auch den höllischen Pforten / bey diesem harten Sturm / fehlen / vnd Räzer vnd Tyrannen werden ehe ihre Köpffe zerstoßen / ehe sie Christum / vnd sein Wort / auß der Welt bringen vnd dringen werden / Luc. 21. v. 33. Er wird sie mit seinen Fittichen bedecken / vnd ihre Zuversicht wird seyn vnter dem Schatten seiner Flügel / Psal. 91. v. 4. Darumb fürchten wir vns auch nicht / wenn gleich die Welt vntergien / vnd die Berge mitten ins Meer sincken / wenn gleich das Meer wüet vnd waltet / vnd von seinem Ungestümme die Berge einfielen: Dennoch

Dennoch sol die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren
 Brünlein/ da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. Gott
 ist bey ihr drinnen/ darumb wird sie wohl bleiben/ Gott hilfft
 ihr frühe. Die Heiden müssen ehe verzagen/ vnd die Königrei-
 che fallen/ das Erdreich muß vergehen/ wenn er sich hören les-
 set: Der Herr Zebaoth aber ist mit vns / der Gott Jacob
 ist vnser Schutz/ Sela/ Psal. 46. v. 3. &c. Vnd so viel nun
 vnser/ der wahren Kirchen Christi/ sich mit Wahrheit rühmen/
 seines heiligen Wortes trösten/ der Gottseligkeit thätlich be-
 flüssigen/ vnd vnter dem Schutz des Allerhöchsten sind vnd blei-
 ben/ die dürfen sich für die sem bösen Himmels- Zeichen nicht
 vor der Zeit zu Tod fürchten/ noch als die Heiden dafür sich
 entsetzen/ Jerem. 10. v. 12. sondern allein nechst notwendiger
 vnd stetiger Bufe/ fleißig vnd andächtig zu dem allmechtigen
 Herrn Lebens vnd Todes/ Glücks vnd Unglücks/ vmb Gnad
 vnd schonen seuffzen/ vnd denn nicht zweiffeln/ er werde die
 Gottseligen wissen auß der Versuchung zu erlösen / gleich so
 wohl vnd gewiß er weiß/ die Vngerechten vnd Vnbussferti-
 gen zu behalten auff den Tage des Gerichts zu peinigen/ 2. Pet.
 3. v. 9. Vnd da er auch die Genigen mit der Ruthen der Gott-
 losen Kinder / zugleich mit treffen solte/ werde Er sich doch ih-
 rer mit ewiger Gnade wieder erbarmen/ Esa. 40. v. 9. Wie
 denn leßlich vnd zum

IX. Dieser Comet. Stern vns nicht anders/ als eine weit-
 rhönende allgemetne Bet. Glocke wird anzusehen seyn. Als
 welche Bet. Glocke man ein Jahr oder 4. fast allenthalben/
 gleich als wenn man dero gang vnd gar nicht mehr bedürffte/
 hat ruhig vnd still hangen lassen/ nun aber mit allermacht bil-
 lich wiederumb angezogen vnd geleutet werden solle. Nicht
 zwar alsdann erst /

Wenn wir (schon mitten) in höchsten Nö-
 then seyn/
 Vnd wissen nicht wo auß noch ein/

S 3

Vnd

Und finden weder Hülff noch Rath/
Ob wir gleich sorgen früh vnd spat.

Sondern jetzt/jetzt vnd von nunan / da wir den Unglücks-
Bothen am Himmel erblicket haben / da sollen wir mit den
Gottesfürchtigen Jüden oder Maccabeern/über solchen vnd
andern mehr Zeichen vnd Wundern/zu Gott im Himmel alle
schreyen vnd bethen/das es ja nichts böses bedeuten möge / z.
Maccab. 5. v. 4. vnd nach dem es freylich vnd ohne zweiffel
viel böses bedeutet / haben wir Ursach mit vnsern Kin-
dern Tags vnd Nachts auff folgende einfeltige / oder ande-
re Christliche weise/zu seuffzen vnd zu beten:

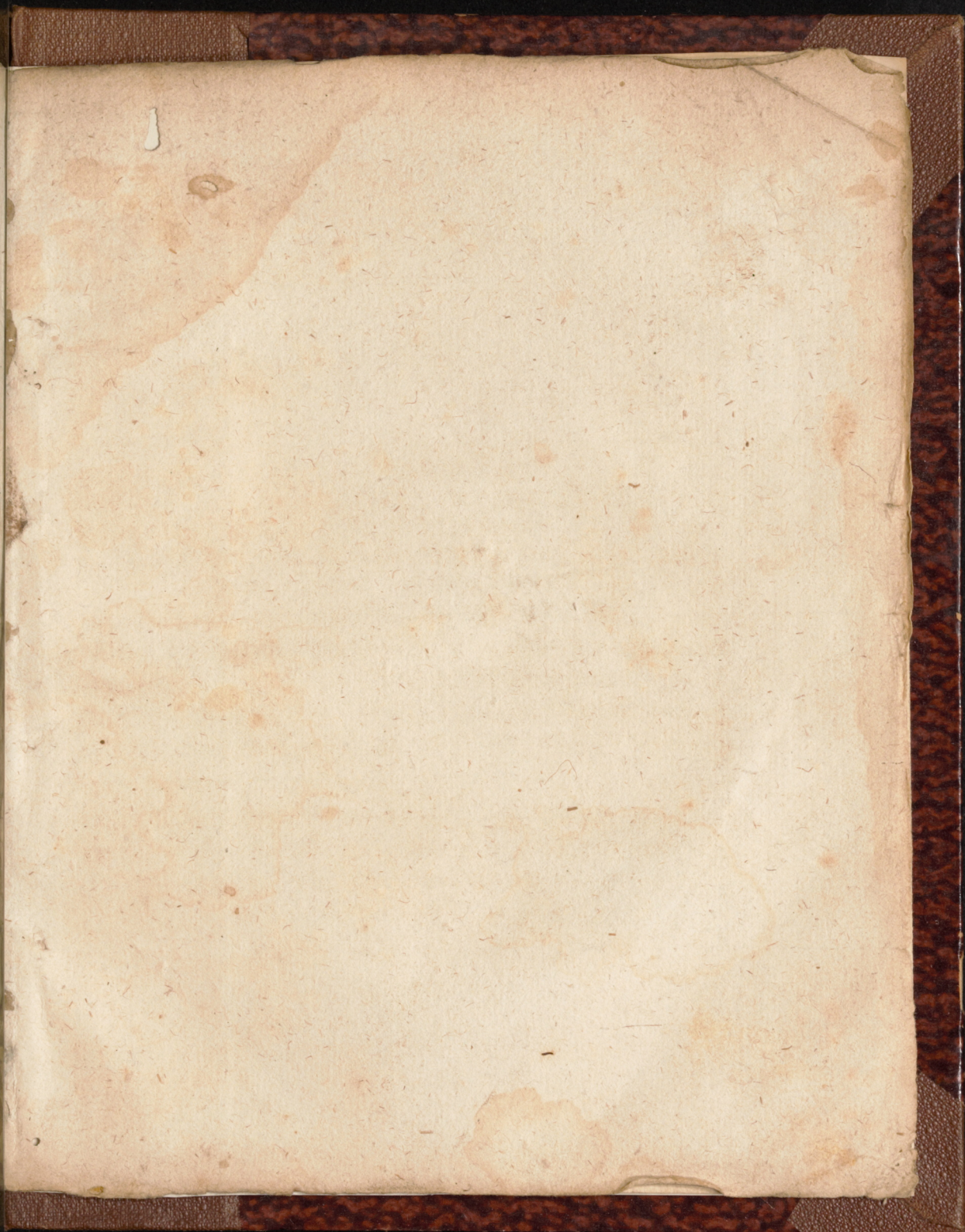
Gebet/

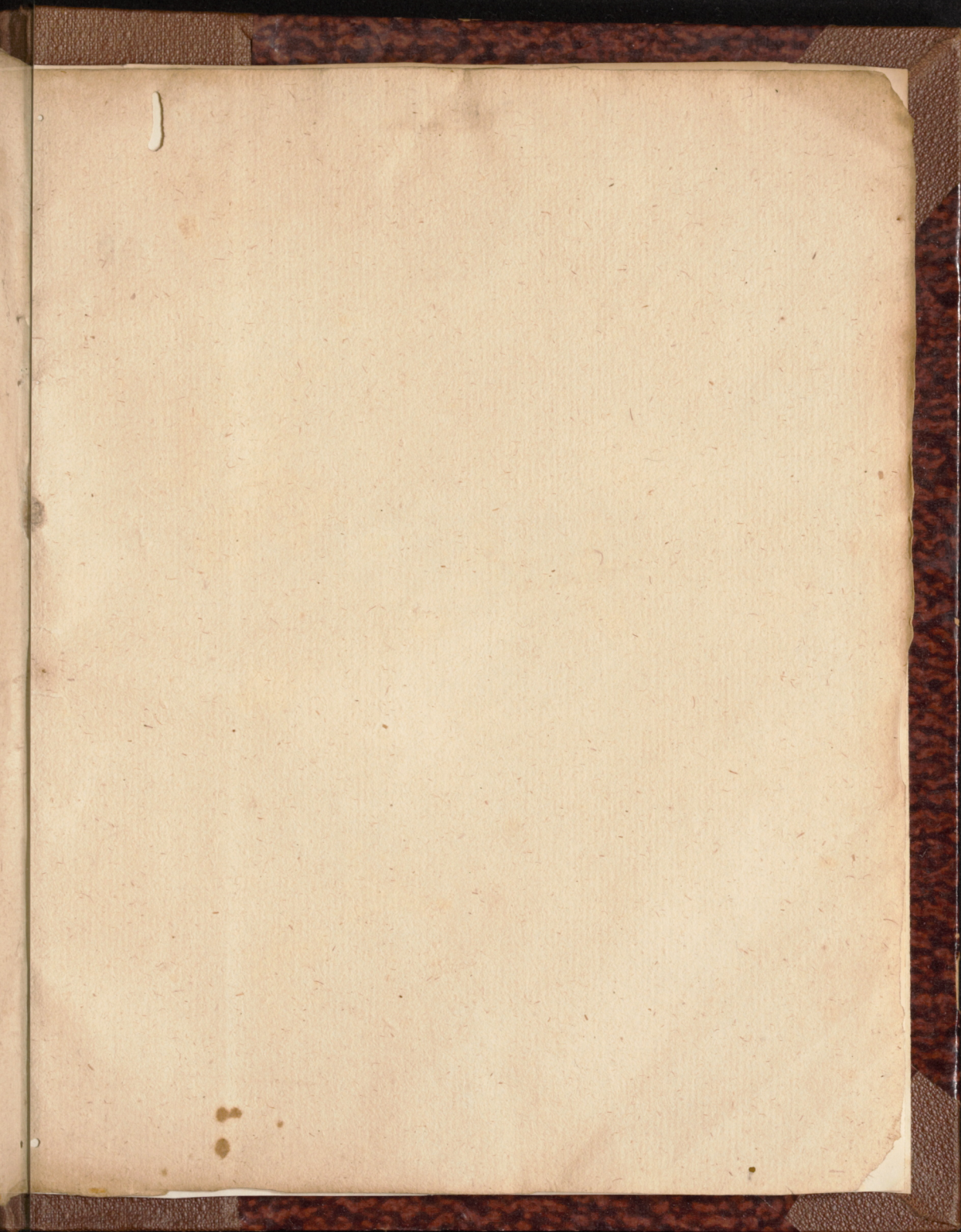
Ach HERR/ du grosser vnd er-
schrecklicher GOTT/ der du Bund
vnd Gnade heltest/ denen die dich lie-
ben/ vnd deine Gebot halten/ Daniel. 9. v. 4.
dagegen aber auch ein eiferiger GOTT/
die Sünden der Väter heimzusuchen an den
Kindern/ Exod. 20. v. 5. Ja an einem jeden/
der deiner Stimme nicht gehorchet / Deut.
28. v. 15. etc. vnd so gnädig vnd barmherzig
du bist/so zornig bistu auch/vnd richtest einen
jeglichen/wie ers verdienet/ Sprach. 16. v. 12.
Wir abermahls vom Himmel herab erschreck-
te Erden-Würmer/ erkennen vnd bekennen/
das du zwar bishero eine kleine Zeit vnserm
Land

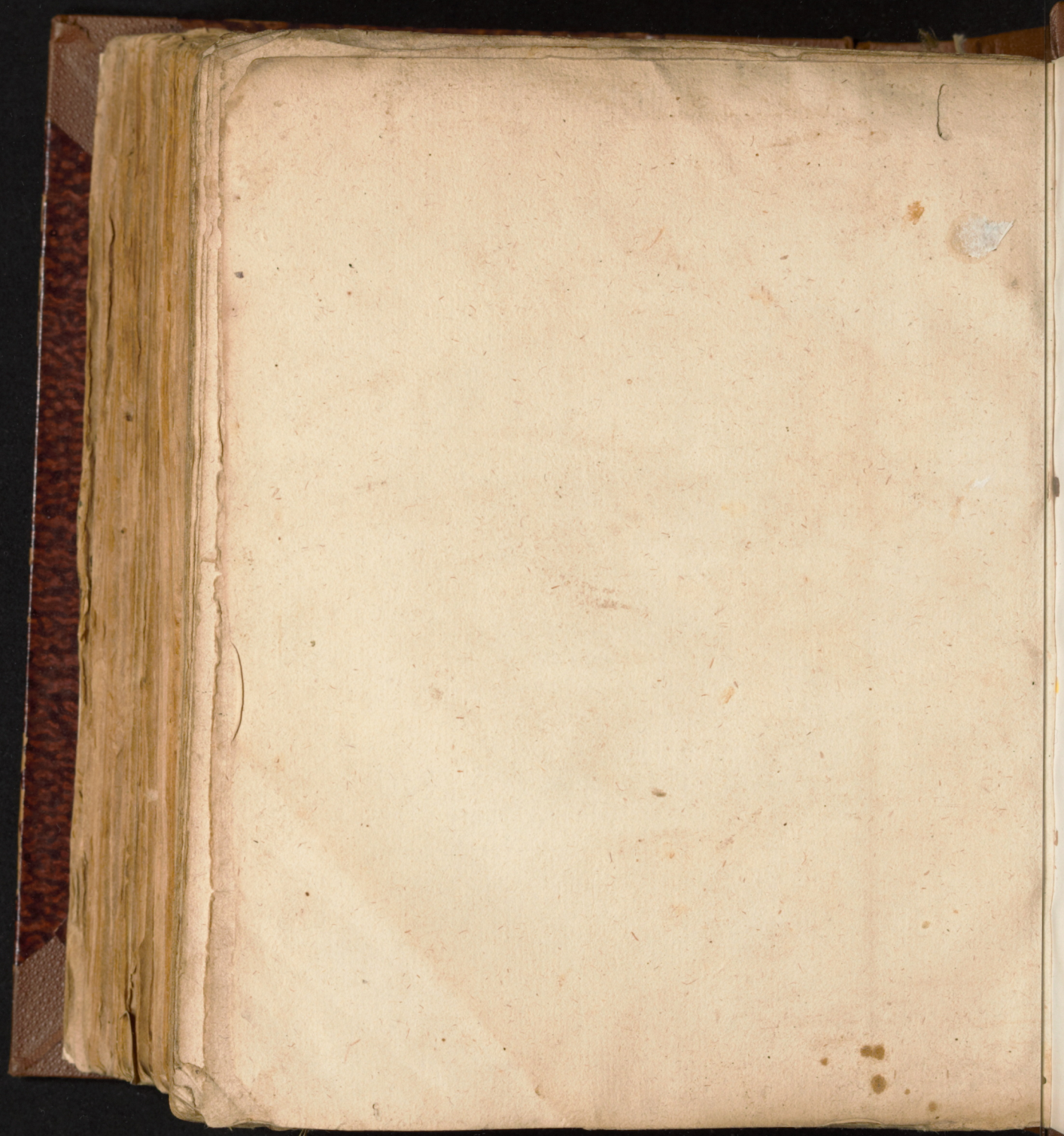
Land gnädig gewest/ vnd nach deme du dich
 von vorigem 30. Jährigen Zorn gewendet/
 den Edlen vnd thewren Reichs- vnd Lands-
 Friden zugesagt/ vnd neben gnugsamen Land-
 Segen genieffen lassen/ Psalm. 85. Wir aber/
 leider/ solches alles zur sicherheit/ verachtung
 deiner vnd deines heiligen Worts/ vnd man-
 cherley Mißbrauch deiner geist: vnd leibli-
 chen Gaben/ sehr übel angeleget/ auch in allen
 Ständen/ vñ wider alle deine Gebot/ frevent-
 lich gesündigtet/ wie nicht weniger dabey vns
 Gefahr noch einiger Noth nicht befürchtet/
 sondern als die semper-freyen Herren/ nach
 allem vnsern Willen gelebet; Du nunmehr
 daher einen gerechten Zorn wieder vns auff
 new entzündet/ vnd gantzlichen Willens seyst/
 vns mit einer ganz neuen vnd zu vor vner-
 fahrnen Ruthen/ nebens der alten vorhin ge-
 brauchten Staupen/ wiederumb heimzusu-
 chen vnd zu züchtigen/ ja mit einer vnarm-
 herzigen Staupen vns/ vmb vnserer grossen
 Missethat vnd starcken Sünden willen/ zu-
 schlagen/ Jerem. 30. v. 14. Darüber bebet
 vns nun das Herk/ wie die Bäume im Wald
 heben vom Winde/ Esa. 7. v. 2. vnd ist vns
 fast

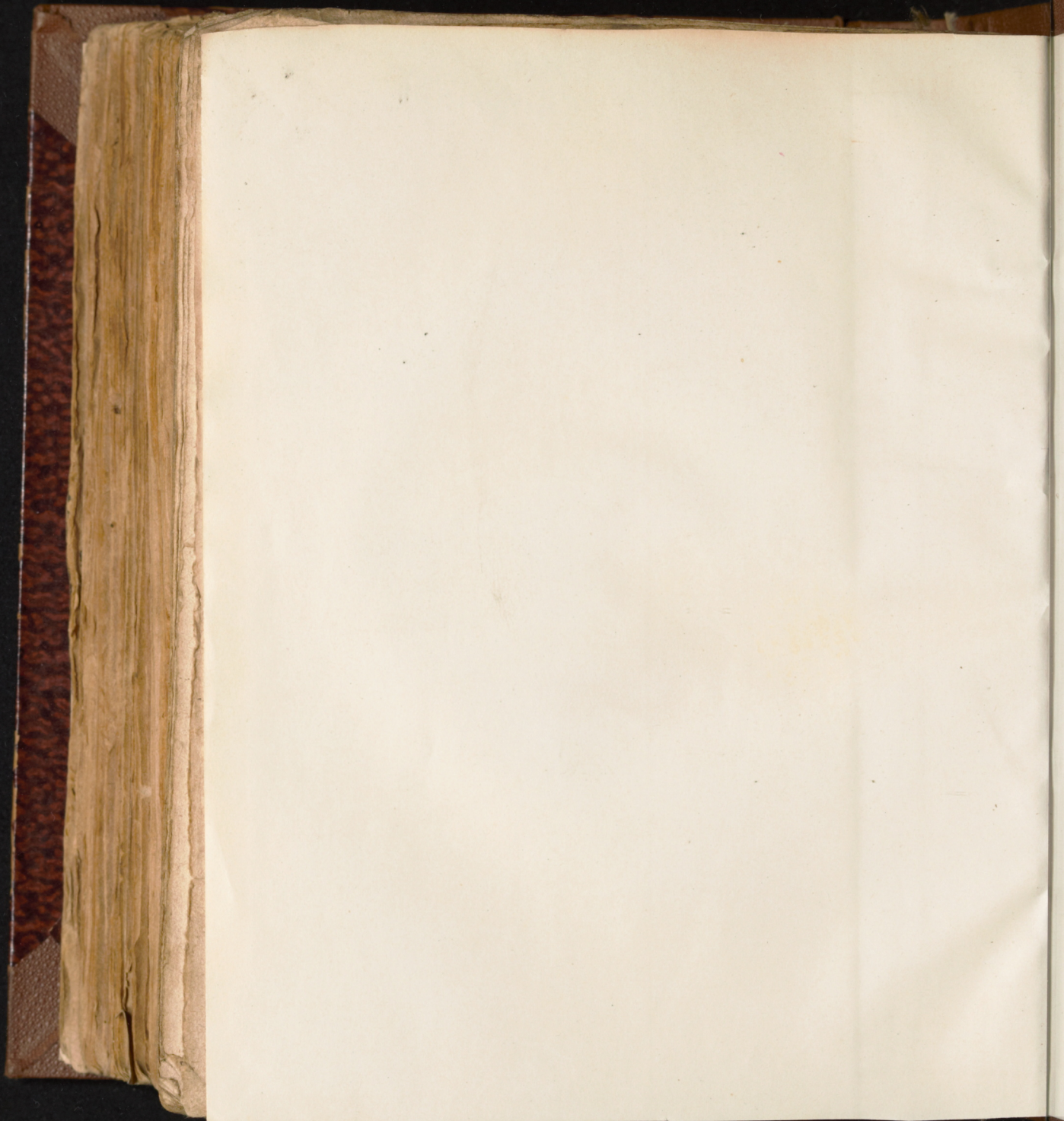
fast angst vnd bang/ wie einer Gebährerin/
 Esa. 13. v. 8. Wir verschmachten auch fast für
 furcht vnd wartender Dinge/ die da kom-
 men sollen auff Erden/ Luc. 21. v. 25. Ach
 HERR HErr / wir müssen spüren/ du hast
 plözlich wider vns vnd vnser Land vnd Kö-
 nigreiche geredet/ daß du vns nicht weiters
 bawen oder pflanzen / sondern vielmehr zu-
 brechen vnd verderben woltest: Bist aber
 auch noch des gnädigen erbiethens / wo wir
 vns nur wieder bekehren würden von vnse-
 rer Bosheit/ daß dich auch wieder gerewen
 solte/ des Unglücks/ das du vns zu thun ge-
 dacht hast/ Jerem. 18. v. 7. Nun HERR/
 wir vermögen von vns selbst nicht/ von dem
 gewohnten bösen Wege des sündlichen Wan-
 dels umbzukehren / sondern ob wir schon das
 böse nicht wollen / thun wirs doch / Rom. 1. v.
 20. vnd wenn du vns denn das woltest zu-
 rechnen/ ach HErr wer würde bestehen? Psal.
 130. v. 3.

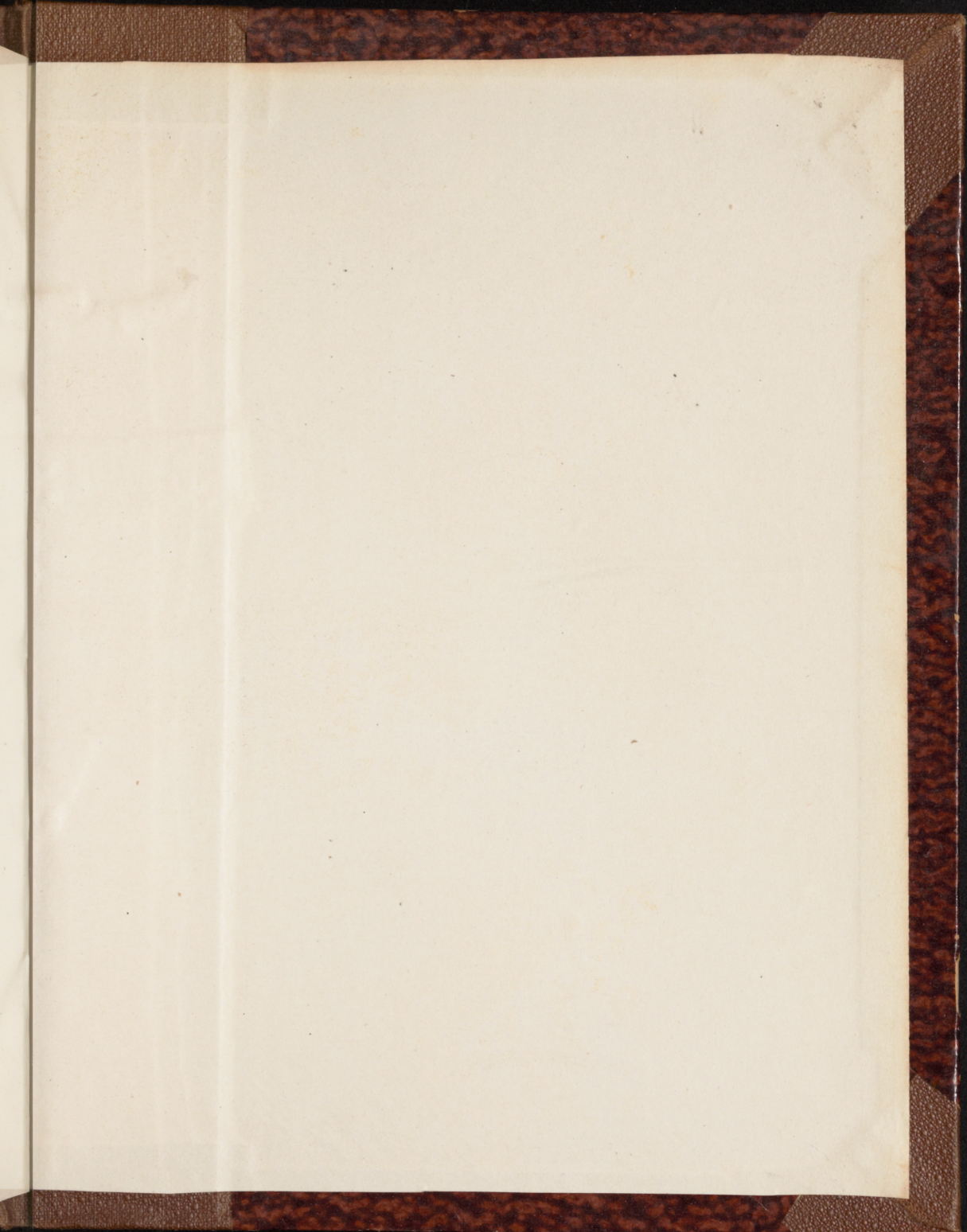
Kommen derowegen zu dir/ himlischer
 Vater/ wir deine nichtswerthe / muthwilli-
 ge Kinder ruffen vnd flehen zu dir: Ach
 HERR/ bekehre du vns/ so werden wir be-
 kehret //













the scale towards document

... von des Keisers kriegsvolck / vnd ist von Cas
von Verbon erobert worden / geplündert vnd
wesen / da Verbon im erste anlauff vnd stürmē /
Stadt todt geblieben ist. Der Pabst Clemens /
is / da er sahe das er nicht entschlichen kundte /
utgehen / da er vmb ringet war / im Schloß von
er sich selbst gefangen geben in der Kriegsleuten
bst mit einem grossen schazen müssen ransaus
at ihn der Keyser Carolus wiederumb los vnd
ir siehet man nu / wie die Obriste Geistliche
ickt ist gewesen / wie in der grossen conjun
Saturno (vnter dem Himlischen Fische) an
t ward.

Das diese grosse conjunctio nu anno 1583.
imlischen Fische sein sol / da Jupiter vom Cas
t Hauß vnter dem Fische stercklich vnd gewalt
ckt werden / Bedeut das der Pabst (vnter die
von dieser grossen conjunctio) mit seinen
bherrn / vnd die von der Religion / viel an
angegrieffen sol werden / vnnnd wird so gering
emacht werden / sondern sol mit gewalt vnter ges
u einer demütigen reformation mit allen seinen
vnterdruckt vnd gezwungen werden / etc. Wie
nielis II. Et in tempore præfinito præli
um Rex Austri, id est, Imperator Turca
pestas veniet Rex aquilonis, &c.

Selt anfang 3963. Anno vrbis Romæ 751.
primo, da ist vnser HErr Jesus Christus vns
stigmacher geboren / im ende der wesserigen tris
Christus der Sohn Gottes Menschliche natur
Denn im 6. Jahr vor der Geburt Christi / ea
junctio magna superiorum Planetarum,
cium, & initio Arietis accidit, Da ist eine
in der Welt geschehen / in gemein / die Heident
sche

Falsch
...
...
...

Q iij

